

herin eine gewisse Abneigung gegen die schiere Würde dieses Amtes, und nur aus nationalen Interessen entspringend, er sich, es annehmend, nur der damaligen, für die Mehrheitsparteien wenig angenehmen Lage ein Ende zu machen. Die misslichen Erörterungen der Ernennungsvorgänge haben sicherlich nicht zur Folge gehabt, daß seine Zuneigung für sein Amt größer geworden ist. Der Erbrügn trägt sich, wie man hört, ernstlich mit dem Gedanken, vom Präsidium zurückzutreten. Es ist allerdings auch eine etwas antreibende Ehre, stundenlang mehr oder minder flüchtigen Reden zu lauschen und die Sitzungsprotokolle auszuüben. Die die schwerige Lage, die sein Amtstritt im Reichsausschuß erneuern würde, hält den Erbrügn offenbar von dem entscheidenden Schritt zurück noch zurück. Er wird daher bei dem Gesichtspunkte verbleiben, der ihn feinerseitig unter Fäntigung persönlicher Wünsche davon, ins Präsidium einzutreten, und nur dann seinen Posten verlassen, wenn eine grundsätzliche Einigung über seinen Nachfolger erreicht ist. Verhört wird die Verlesung des Reichstages noch durch die Krankheit des ersten Präsidenten Grafen v. Stolberg-Bergenerode. Es ist mindestens zweifelhaft, ob Graf Stolberg jemals sein kaiserliches Amt wieder übernehmen wird. Für die Konstitution würde es nicht leicht, einen passenden Ersatz für ihn zu finden. Wenn Graf Stolberg vorläufig noch im Amte bleibt, so spricht wohl auch die Ermahnung mit, daß man Herrn Dr. Spahn nicht gern ohne weiteres das Feld überlassen möchte. Denn die nächste Folge eines Amtstritts des Grafen Stolberg wäre nach dem jetzigen Stande der Dinge eine Kandidatur Dr. Spahns für den ersten Präsidentenposten. Die jetzige Session des Reichstages wird allem Anschein nach nur kurz sein und vielleicht schon im Mai ihr Ende finden. Bei der Präsidentenwahl für die neue, im Herbst beginnende Session werden — soweit steht fest — aber weder Graf Stolberg, noch der Erbrügn zu Solenne noch kandidieren.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag beschäftigt sich heute mit eigenen Angelegenheiten, wobei natürlich eine Reihe von internen häußlichen Wünschen ausgesprochen worden sind. Umgekehrt wichtiger waren eine Reihe von Resolutionen, die sich mit Änderungen der Geschäftsordnung beschäftigten. So wurde u. a. verlangt, daß sich an die Interpellationen die kurze, einfache, tatsächliche Art über Angelegenheiten der inneren und äußeren Politik an die Regierung zu richten. Die Rinde war natürlich damit sofort einverstanden, ja einzelnen Rednern gingen diese Forderungen sogar nicht weit genug. Mit Recht konnte Graf Westarp darauf hinweisen, daß hier anscheinend der Versuch gemacht wird, auf dem Wege einer Geschäftsordnungsänderung Beschlüsse von der weitgehenden staatsrechtlichen Tragweite zu fassen. Darauf wird in die dritte Lesung des portugiesischen Handelsvertrages eingetreten, der mit geringer Mehrheit angenommen wurde.

Aus dem Landtage.

Zur Abgeordnetenversammlung wurde am Freitag in die erste Beratung des Gerichtsreformgesetzes eingetreten. Minister Weseler erklärte, daß eine Vereinfachung des Geschäftsanges und eine Erhöhung der Gerichtsgebühren am durchsichtigsten 10 v. S. vorgelesen sei. Abg. Wachmer (konst.) beantragte die Überweisung der Vorlage an die am 21. März folgende Justizkommission. Seine politischen Freunde ständen der Vorlage nicht sehr sympathisch gegenüber und könnten dazu erst nach dem Resultat der Kommissionsberatung definitive Stellung nehmen. Die Abg. Reinhard (Zentr.), Dr. Reil (nll.), Dr. Schrodt (fr.) und

Wolff-Bischoff (fr. Vog.) äußerten sich in ähnlicher Weise. Abg. Bösl (nll.) meinte, daß es unangefordert er scheine, die Gebühren der freiwilligen Gerichtsbarkeit noch zu erhöhen, da die Einnahmen aus dieser bereits 70 v. S. der Gesamteinnahmen betragen. Die Vorlage ging an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Bei der folgenden zweiten Beratung des Zukunftsplans begrüßte es Abg. Hartfelder (Zentr.), daß die Pflicht bestiehe, die Prüfungsgebühren für Zulassungsbewerber aufzuheben. Abg. Dr. Weill (Zentr.) befragte es, daß das freie Handwerk immer noch unter der Konkurrenz der Gefängnisarbeit zu leiden habe. — Nach Bewilligung der „Einnahmer“ verlegte sich das Haus um 4 Uhr auf Sonnabend vormittag 11 Uhr.

Standesfragen der Tierärzte.

Die Verleihung der tierärztlichen Doktorwürde ist nach einer Erklärung des preussischen Ministers für Landwirtschaft grundsätzlich entstehen und die englische Regelung steht demnach bevor. Dieses Ergebnis ist — wie man uns schreibt — dadurch erreicht worden, daß das preussische Kultusministerium seine früheren Bedenken gegen eine Übertragung der Rechte der Verleihung der Doktorwürde an die tierärztlichen Hochschulen aufgegeben hat. Diese Bedenken beruhten vor allem darauf, daß unter Umständen auch andere Hochschulen das Promotionsrecht für sich in Voranschlag bringen könnten. Zurzeit stehen noch Verhandlungen mit Bayern und Sachsen, die dahin zielen, eine gleichmäßige Lösung der Frage in allen Bundesstaaten herbeizuführen. Aus diesem Grunde ist die Angelegenheit auch bereits auf der Konferenz der deutschen Universitätsverwaltungen im vorigen Herbst Gegenstand von Beratungen gewesen. Bayern dürfte ebenfalls das Promotionsrecht auf die tierärztliche Hochschule übertragen. In Sachsen steht die Entscheidung noch aus, weil hier bisher die Tierärzte vor der medizinischen Fakultät in Leipzig promoviert haben, die dazu durch Dozenten der tierärztlichen Hochschule in Dresden ergänzt wurde. Sobald die nachverbleibenden Gutachten über die Promotionsordnung erfaßt sind, dürfte die Einführung der tierärztlichen Doktorwürde für Preußen auf dem Wege einer allseitigen Verordnung erfolgen. — Auch die Einrichtung der Tierärztekammern ist jetzt vorbereitet, daß sich das preussische Staatsministerium demnach mit der Frage beschäftigt wird. Es handelt sich um Kammern auf Grund königlicher Verordnung nach Art der Apothekerkammern ohne Vetrosspflicht und Disziplinbefugnisse lediglich zur Regelung von Standesfragen.

Die Doombos

haben sich bekanntlich Anfang 1908 dank den geschickten Verhandlungen, die Major Franke mit ihren Säuglingen schloß, unter deutschen Schutz gestellt. Deshalb ist ein ausführlicher, reich illustrierter Bericht, den das neueste „Colonialblatt“ über das Amboinse veröffentlicht, von großem Interesse. Wir entnehmen ihm im folgenden die wichtigsten Angaben: Das ganze Land ist eine unebene Ebene, deren Vegetation im Süden zunächst fast in reiner Grassteppe besteht, während nordwärts starke Baumvegetation (z. B. Fächerpalmen, wilde Feigenbäume usw.) hinzukommt. Großwild ist überall vorhanden, im Osten sind Elefanten, Büffel und Zebus nicht selten. Der Norden ist von einer bunten Vogelpelt, z. B. von weißen Säuglingen und Enten, Reihern, Leuchtern usw. besetzt. Die Bevölkerung der Banturafsee angeblich einst einhundert der portugiesischen Doombos etwa 200 000 Seelen mit fast 30 000 wehrfähigen Männern. Während letztere meistens über 170 Meter groß sind, ist die Statur der Frauen klein. Die Doombos treiben fast nur Ackerbau und Viehzucht, auch

der Landbau besteht mit Getreide und Straußenfedern spielt eine gewisse Rolle. Der Boden des Landes besteht fast durchweg aus grauem Sand. Da Regen fehlt, werden die Häuser aus an der Luft getrockneten Lehmziegeln, die durch luftlose Dächer gegen jeden Regenstrom geschützt sind, erbaut. Als Feldfrüchte kommen Korn, Hirse, Bohnen usw. in Frage. Die Wasserbeschaffenheit ist insofern sehr eigentümlich, als während der Trockenzeit kaum Regen genug für Menschen und Vieh vorhanden ist, in der Regenzeit aber sozusagen das ganze Land durch den flutenden überflutet wird. Ueber die Befruchtungsbedingungen läßt sich kurzzeitig nur sagen, daß Tabak und Baumwolle eine Zukunft haben. Die Befruchtung mit Weizen ist vor der Hand wegen des Klimas nicht ratsam. Körperliche Arbeit kann auch in diesem tropischen Lande nur von Eingeborenen verrichtet werden. Das eingeborene Arbeitermaterial ist für den mittleren und den höchsten Teil Südwafrikas äußerst wertvoll, weil die Lebertheile der Senere der fortschreitenden wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonie bei weitem nicht ausreichen. Schon suchen allmählich Hunderte von Doombos im Süden Arbeit. Da sie von ihren Hauptlingen befaßt Mitlieferung ihres Arbeitsvermögens frühzeitig zur Rückkehr gezwungen werden, ist hierin durch eine verhängnisvolle Einwirkung auf die häusliche Manzel zu schaffen.

Aus dem nahen Osten.

Wie die „Neue politische Korrespondenz“ aus diplomatischen Kreisen hört, beraten die türkischen Staatsmänner gegenseitig über eine aus ihrer eigenen Mitte hervorgegangene Anregung, wonach eine Lieberbeziehung von Kreta mit Truppen der Mächte in Athen und Konstantinopel angekündigt, und falls diese Anfringung nicht den gemeinsamen Einwohnern, in Wert gelegt werden soll. Der Sinn liegt darauf, daß keine Gefahr im Verzuge sei, da die hellenische Nationalversammlung frühzeitig im Herbst zusammentreten könnte, wird kaum als begründet zu erachten sein; denn bis zum Herbst können, wenn die Staatsmänner die Hände in den Schößen legen wollen, sich mancherlei neue Zwischenfälle in den türkischen und griechischen Beziehungen ereignen. Es trägt sich auch, ob die Türkei ruhig zusehe, wie Griechenland die Zeit bis zum Herbst zu Pflichten auf militärischem und finanziellem Gebiete benutzen würde.

Aus Wien, 5. Februar, wird berichtet: Bei dem längeren Besuche, den der preussische Minister von Kolonialpolitik und der österreichische Minister von Aussenangelegenheiten in Wien machten, wurde über die Beziehungen zwischen Österreich und Preußen im Hinblick auf die Handelspolitik in Wien am 18. d. Mts. abends auszuführen.

Deutsches Reich.

Reichstags- und Wahlrechtsreformvorlage. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird der Reichstagsrat in Berlin die Debatte über die Wahlrechtsreformvorlage im Abgeordnetenhaus eröffnen.

Von Sr. Maj. dem Kaiser. Zur Erinnerung an den Tag seines Eintritts in das erste Oberregiment zu Fuß befaßt die Erinnerung des praktischen Dienstes wird der Kaiser wie alljährlich den Abend des 9. Februars im Kreise des Offizierskorps des genannten Regiments im Hofbathaus Regimentskassette verbringen. Viele ehemalige Offiziere des ersten Oberregiments z. B. pflegen sich an diesem Abend zu beteiligen. — Den in Aussicht gestellten Besuch beim Offizierskorps der Landwehrbrigade Berlin wird der Kaiser am 18. d. Mts. abends auszuführen.

(Nachdruck verboten.)

Der Feind der Frauen.

Journalistische Anecdote von Otto Erich v. Muffow.
sk. Wdr., d. h. mein Freund Jostrow und meine Bekanntschaft, haben beide in einem Moment der kleinen Garnison, die man nannte uns die Unzertrennlichkeit, denn wir hielten bei jeder nur möglichen und unmöglichen Gelegenheit zusammen. Wir teilten eine Wohnung und alle dazwischen einzuwohnenden Möglichkeiten, und wir fühlten uns so wohl und behaglich dabei, daß wir es uns nie anders wünschten und daß wir ja sauren, soviel an uns liegen würde, diesen Zustand solange wie möglich aufrecht zu erhalten. Vor allen Dingen hatten wir den Gehorsam abgedröhnt, was wohl hauptsächlich daran lag, daß unter den Leuten des Bannes, das Land umfachte diesmal nur unser kleines X. und einige benachbarte Güter, sich überhaupt nichts Spezielles über etwas, das der tieferen Meinung eines preussischen Offiziers würdig gewesen wäre, befand. Infolgedessen haben wir auf das weibliche Geschlecht überhaupt und im allgemeinen sehr von oben herab und freuten uns unserer Junggelehrtenmännlichkeit.

Da geschah etwas Unerwartetes, Ungeheures, das dem beglückten Zusammenleben ein jähes Ende bereitere. Mein Freund Jostrow kam auf Kriegskadetten nach Berlin. Die Auszeichnung übernahm ich ihn nur Geringes, dem lieben, meinen Reden, so tüchtig im Dienst war, wie es ein moderner Marschall sein konnte. Aber was sollte aus mir werden? Ich blieb nun allein zurück in dieser Garnison, alle Zukunftsstränge zerluden sich. Doch was half es? Es galt nun nach Möglichkeit zwischen unserer zusammengekauften Wägen und den sonstigen Sachen so ziemlich das herauszufinden, was als spezielles Eigentum meines Freundes Jostrow gelten könnte, mit diesen Gegenständen die Koffer zu füllen und sonstige Vorbereitungen zu der Abreise zu treffen.

— Und bitte dich vor dem Frauenvolk; ein kleiner Hintz schadet je nichts, aber nur nichts Ernsthaftes, dabei kommt nichts heraus; hörs! du, Berni! — Das waren meine letzten Worte, als ich meinen Freund die Hand zum letzten Male schüttelte, und er schon in der Tür seines Zimmers stand.

Wachsendlich wanderte ich vom Bahnhof nach meiner Behausung zurück, die mir nun mit einem Male so ungemütlich und unwirtlich zu sein schien. Ich weiß nicht, woher dies Gefühl kam; aber seit ich allein war, steigerte sich meine Verachtung, die ich den Frauen gegenüber hegte,

zu einem wahren Haß. Nun, hoffentlich beherzigte Jostrow meine letzten Worte. Es wäre mir in jenen Augenblicken wie eine Balsambildung vorgekommen, wenn er es nicht getan hätte. Ich wollte aber dem einmal gefassten Entschluß bestimmt treu bleiben, ja, das wollte ich.

Jostrow schrieb in der ersten Zeit recht häufig an mich, dann wurden seine Briefe seltener; er entschuldigte sich mit der vielen Arbeit, die ihm aufgebürdet wurde. Das glaubte ich ihm ja gern, wenn sich auch ein kleines Mißtrauen in meinem Innern regte. Ich erinnerte ihn dann häufig an die Worte, mit denen ich ihn beim Abschied ermahnt hatte.

Und eines Tages kam es doch, das Verhängnis! Bei meiner Rückkehr aus dem Dienst fand ich eine Druckfache aus Berlin vor, die Adresse war von Jostrows Hand geschrieben. Ich drehte das Ding ein paar mal ungeschicklich in den Händen herum, dann öffnete ich es. Also doch! Jostrow verlobt! Da stand es schwarz auf weiß mit allen litographischen Buchstaben zu lesen, daß Herr Regierungsrat von Dittelsdorf die Verlobung seiner ältesten Tochter mit dem Oberleutnant Bernhardt von Jostrow angehe, und auf der anderen Seite dieser ominösen Karte machte mein ungeliebter Freund selbst in meinen Augen recht zweifelhaftes Glück der stammenden Mittel bekannt. Die nächste Post brachte mir einen Brief Bernharts. Das war doch mein alter Freund nicht mehr, der diese Stellen geschrieben hatte! Du lieber Himmel, so etwas von Schwärmererei war ja noch gar nicht dogemefel! „Sie“ war natürlich das beste, schönste Mädchen, das jemals auf dem Erdboden gelebt. Mir war zu Mut, als müßte ich mich für meinen Freund schämen, so gerührt war ich. Mein Mißtrauen, der eigentlich diesen Namen gar nicht verdiente, fiel auch demgemäß aus. Doch es half mir nichts.

Zwei Monate gingen ins Land, da bekam ich die Einladung zur Hochzeit meines Freundes. Ich war eigentlich empört über diese Zumutung. Aber im letzten Augenblick entschied ich mich doch für die Beste nach Berlin, um mir Bernharts Zukunftsziele anzusehen und um ihn selbst nicht allzu sehr zu fränken, wozu ich die Hilfeleistungnahme gar nicht verdiente. Mein Urlaub war kurz bemessen und gestattete mir nur die Hochzeit selbst mitzumachen. Ich ließ als er, Brautfräulein fungieren, und die künftige Schwägerin Bernharts war mir als Dame zugeordnet. Auch dieser Schwermut noch!

Spät abends kam ich in Berlin an und stieg in einem renommierten Hotel der Residenz ab. Ich bestellte

beim Portier für den anderen Tag eine Droschke, die mich mittags um 12 Uhr direkt in die Kirche zur Trauung fahren sollte und das obliegende Brevet.

Ich mußte es wohl mit mir an Mutte, als ich an anderen Tage, an einem mächtigen Brevet bewasfen, in die Droschke stieg, um mich nach dem Bestimmungsort fahren zu lassen. Nach einer halben Stunde hielt mein Gefährt vor einer Kirche; ich entspannte meinen Stuhler und wanderte in die Sakristei, um nun alles über mich ergehen zu lassen, was mir das Schicksal auferlegen würde. Doch das Schicksal meinte es noch schlüßlicher mit mir, als ich gedacht hatte. Die Sakristei füllte sich mit lauter fremden Personen, die mich mit sehr erlauchten, kritischenenden Wägen betrachteten; ich konnte keine einzige. Dann kam das Brautpaar angefahren; ich sah zuerst die Braut aus dem Wagen steigen. Donnerwetter, war das eine Kanone! Ich tarzierte Gewicht: 260—300 Pfund, Alter: 30 bis 40 Jahre, Aussehen einer respektablen Schäferschwärme, die zum zweiten Male in den Stand der heiligen Ehe tritt.

Armer Berni! Mein Blick fiel auf das vermeintliche Opfer. Aber was war denn das? Das war doch nicht mein Freund Jostrow! Ich schielte soviel Geistesgegenwart, mich sofort beim Mitter zu erkundigen, wer sich denn da traure, liege und wie die Sache beige, in der ich mich befand. Da hörte ich denn zu meinem Schrecken, daß der glückliche Bräutigam ein Herr Stulle sei, der sich in der Kirche zu einem glücklichen Ehebande den frischenen Gegen geben lassen wollte. Grundgütiger Himmel! Der Anglistweib brach mir aus allen Poren. Meine Trauung, d. h. die meines Freundes Berni, fand ja in der Kirche statt. Ich hinaus auf die Straße, eine Droschke herangerufen, obwohl ich sämtliche derzeitige Fahrgäste Berlins in jenen Augenblick in die Gölle wünschte, und im möglichsten schnellen Tempo nach der wieder eine halbe Stunde entfernten Kirche gefahren. Natürlich hatte die Ehe längst begonnen; ich hielt mich mühsamstentfall in eine Ecke gedrückt. Mochte nun kommen, was da wollte!

Als das Brautpaar die Kirche verließ, warf ich Berni einen flehenden Blick zu, die Braut hatte ich in meiner Angst noch gar nicht richtig gesehen. Mein Freund fing meinen Blick auf, er wartete auf mich in der Sakristei. Ich wurde vorgehüllt, erzählte in flüchtiger Soff über Berni, sammelte ein Wort der Entschuldigung über das andere und überreichte endlich — zwar etwas verpöblich — mein Brevet meiner Dame, die für mein Unglück nur ein Bächlein hatte und mich in liebeswürdigster Weise tröstete. Aber das war auch der reine Engel!

Deutscher Kolonialkongress 1910. Im Anknüpf an die Kolonialtagung, die in den Jahren 1902 und 1905 abgehalten worden sind, wird der dritte Deutsche Kolonialkongress in Berlin voraussichtlich vom 6. bis zum 8. Oktober 1910 stattfinden. Das Präsidium wird wie früher in den Händen des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg liegen, dem als Vizepräsident der Kaiserliche Botschafter a. D. Wilhelm Schöner Bat. v. Holleben zur Seite stehen wird. Die Verhandlungen werden teils im Plenum, teils in Sektionen stattfinden.

Zusatzfall. Der frühere Generaloffizier in Schanghai, Geh. Legationsrat Knappe, ist heute früh gestorben.

Ueber die Angliederung der Medizinabteilung des Gesundheitsministeriums an das Ministerium des Innern sind Verhandlungen im Gange.

Die Novelle zum Staatsbankrottgesetz. Die Finanzkommission des Herrenhauses hat gestern die Novelle zum Staatsbankrottgesetz beraten und nach den Vorstellungen der Regierung angenommen. Eine Änderung ist darin erfolgt, daß die Zinsbeträge, die im Vollstreckungsverfahren überhand nehmen, künftig portofrei ausgetilgt werden sollen. Die Forderung wird voraussichtlich die Zustimmung der Regierung finden.

Änderungsantrag. Die Justizkommission des Reichstages hat die Bestimmungen über die Befreiung von Strafbefehlen zu Ende beraten. Der § 223 a Abs. 2 St.G.B. wurde in folgender Fassung angenommen: „Wird eine Strafe (mindestens 2 Monate Gefängnis) tritt ein, wenn gegen eine noch nicht 18 Jahre alte oder wegen Geisteskrankheit oder Standesverluste Person, die der Forderung oder dem Inhalt des Urteils unterworfen oder freigesprochen ist, eine Strafbefreiung mittels rober oder boshafter Behandlung begangen wird.“

Die Kommission war der einmütigen Ansicht, daß in Zukunft auf diesem Gebiete gelegentlich mehr gethan werden müsse. Die Sozialdemokraten machten den Vorschlag, die Erledigung der Fragen der Beleidigung und Erpressung hinauszuführen. Die Kommission verständigte sich jedoch dahin, am nächsten Mittwoch, den 9. Februar, die neuen Bestimmungen über die Erpressung zu behandeln.

Die Unterbringung der geisteskranken, gemeingefährlichen Verbrecher. Wenn der § 65 der Novelle zum Reichsstrafgesetzbuch nach der Vorlage im Reichstage zur Annahme kommt, wird die Unterbringung der tatsächlich geisteskranken, gemeingefährlichen Verbrecher oder Simulanten in öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten auf Kosten des Staates Sache der Landesverwaltungen sein. Regt können diese Anstalten nur so lange in den Strafanstalten gehalten werden, bis sie für eine Strafe verurteilt haben. Nach Ablauf der Strafe müssen sie entlassen werden und dann tritt die Verpflichtung der kommunalen Behörden ein.

Erlass betr. Vereinerung der Beamtenvereine an Pensionäre. Die Minister des Innern und der Finanzen haben einen gemeinsamen Erlass ergehen lassen, der sich über die Vereinerung der Beamtenvereine an wiedererstellte Pensionäre wie folgt äußert: „Wie es einerseits nicht geordnet wird, Pensionäre in den verschiedenen Bezirken des Reichs als Beamtenvereine zu bezeichnen, um die Vorteile der Beamtenvereine auf sie zu übertragen zu bringen, kann es ebenso wenig gebilligt werden, die Pensionäre nur aus dem Grunde in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis zu beschäftigen, um ihnen den vollen Gehalt ihres Ruhegehalts zu lassen oder um im Hinblick auf den Pensionat durch geringere Bezahlung die Abnahme des Verdienstes zu verhindern. Die Bestimmungen des Reichsgesetzes sind für die Pensionäre nicht anzuwenden, sondern es ist ihnen ein eigenes Gehalt zu gewähren, das sich nach dem Gehalt der Pensionäre richtet.“

Die Verzeihung. Verzeihung ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen.

Die Verzeihung. Verzeihung ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen.

Die Verzeihung. Verzeihung ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen. Sie ist ein Akt der Güte, der nicht auf dem Recht beruht, sondern auf dem Willen.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt. Reichsrat oder dürfen persönliche Rücksichten auf den Verzeihung oder andere persönliche oder aus sachlichen Gründen erfolgt.

Waldes Rauschen. Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Am Sonntag nachmittag gelang die beliebte Oper „Mignon“ mit Pauline Fiebigler in der Rolle zum letzten Male und zwar als Fremdenvorstellung bei ernstlicher Besetzung der Hauptrollen. Sonntagabend nun einstudiert „Don Juan“ von Mozart. Die letzte Aufführung von Mignon's neuem Lustspiel „Wenn der junge Wein blüht“ findet schon am Montag statt, da die Schauspieler der nächsten Wochen für das neue Lustspiel „Das Königreich“ und die Komödie „Hilfslose“ aufgeführt werden werden müssen. Die Komödie „Hilfslose“ wird am Montag unter der Leitung des Regisseurs gespielt, der auch die Hauptrolle, den Wälschen Grafen spielt. Eine hervorragende Rolle ist Fräulein Kornow übergeben; die der Frau Wälsche, die sogenannte Ullrich'sche Rolle, wird gespielt (nach der bekannten Darstellung des Regisseurs) in Berlin, welche die Figur bei Mignon in der Aufführung spielte. Die Komödie hat am Sonntag hier in Halle die Ullrich'sche Rolle in der ungewöhnlichen Gabelstellung des Regisseurs gespielt. Größere Aufgaben sollen nach Herrn Rudolph und Fräulein Mignon zu. Herrmann Babes neue Lustspiel, das seinen Freunde Richard Strauß gewidmet ist, hat sich gestern wieder, wie ein Telegramm meldet, in Hamburg einen ungewöhnlich großen Erfolg geholt. — Dienstag: „Der fidele Galländer.“ Donnerstag: zum letzten Male: „Der fidele Galländer.“ Freitag: Benefiz-Konzert, „Wabane Wutierly“, hierauf „Verliebt“.

Der und Marine. — Königlich preussische Armee. Veränderungen. Berlin, den 8. Februar 1910. Schumann, Lt. im Infanterie-Regt. Nr. 5, vom 15. Februar bis zur Beendigung der Herbstübungen 1910 zum Adj. Feldart. Regt. Nr. 71 kommandiert.

KEIGEL'S-CIGARETTE
Königliche Hoflieferanten
Fabrik, Tabak- & Cigaretten-Fabrik, Kiosk o. E. Robert Böhm, Dresden.

Geburtstage.

1888. Der englische Schachspieler Sir Henry Jering geboren.
1845. Der Dichter Ernst Geibler geboren.
1888. Erhebung Mafklaus durch die Italiener.
1888. Wisnawski spricht im Reichstag bei Gelegenheit seiner Rede über die Militärverträge die demütigenden Worte: 'Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt.'

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. Februar.

Kindersheimler Sommer macht der Kinderfreund wieder und wieder die Erfahrung, daß die meisten Menschen noch gar nicht ahnen, wie groß das Kinderelend auch in unserem deutschen Vaterlande ist. Nicht selten hört man die Entgegnung, es geschieht schon eher wieder für die Kinder. Leberhaupt sei es ebenfalls überflüssig, wie ausnehmend, denn daß helfen sie wollen. Es überflüssig, so wie es ist, ganz wohl. Und doch! Wieviel Käufer noch Unwissenheit und Sittlosigkeit, wie wenige, in denen eine reine, starke Kraft der Liebe Frieden und Freude verbreitet. Selten genug hat ein Kind die Aufmerksamkeit — sei es nun körperlich oder geistlich — die es zu seiner normalen Entwicklung braucht. Und dies normale Entfaltung, die sie nicht bietet, geben wir ein Kind ein Kind?

Was bei dem einzelnen möglich ist, sollte es nicht auch für die Menge erreichbar sein? Aber wie weitestgehend sind wir noch von diesem Ziel entfernt! Wer den Kindern des Volkes nachgeht, der tut nicht in ein so unangenehm Gebiet, daß er selbst er nicht leicht empfindbar Mensch ist — gar nicht anders kann, als seinen eigenen Gedanken und all seine Kräfte in den Dienst der nothleidenden Kinder zu stellen. Wenn man weiß, was die heranwachsende Jugend — oft schon im zartesten Alter — alles sehen und hören muß, dann kann man sich nicht mehr wundern, daß so viele Kinder sich selbst überlassen sind. Das ist ein schmerzliches Gefühl, das man nicht kennen, zu schweigen von viel schlimmeren Dingen.

Und doch, kaum sollte man es glauben — die meisten von ihnen sind tatsächlich ohne jede Schwermüdigkeit mit einem Wort der Liebe noch zu allem Guten zu lenken und selbst die Schwächlinge, die sich in ihrem jungen Leben schon so oft mit Wort und Tat handhabt zu wehren wußten, können nicht anders, als der liebevoll über ihren Kopf streichenden Hand, dem ernst und doch voll Ziehe auf sie gerichteten Auge den trotzigsten Eigenwillen unterzuwerfen.

Wenn viele in der Kinderheimen hätten, in denen eine innere Liebe steht und es gibt noch so manche Frau, die das ist — dem Karmeliten und Karmeliten dienste, dann würden ganz sicher die Gefährnisse keine werden.
Wer die Kinder hat, hat die Zukunft. Wir müssen uns — sollte es auch so wollen — der Kindererziehung bemächtigen. Das allein heißt, das Leben an der Wurzel anfassen, das heißt vorgehen, das heißt unserem Vaterlande solche Schäden erspart bleiben, wie sie häufig jüngst erlebte.

Monatsbericht der Sparkasse des Saalkreises. Der Verlust im Monat Januar war außergewöhnlich hoch. Die Sperrleistungen erforderten die Höhe nie nie zuvor. Es waren bei der Sparkasse und bei den Sparkassen insgesamt 1 242 391,01 M. eingezahlt. Die Rückzahlungen sind gegen früher etwas zurückgegangen. Es kamen bei allen Sparkassen 908 062,50 M. zur Auszahlung. Zu diesem Gebulme war die Übertragung von 11 307 Geld-Sparbüchern erforderlich. Außerdem wurden in etwa 1000 Büchern von Sparkassen und Sparkassen die ausstehenden Zinsen gutgeschrieben. Auch im Sparkassenverkehr wurde keine Minderungs, so daß der Geschäftsgang in allen Abteilungen außerordentlich günstig war.

Zwangnahme der Uhrmacher. Am 1. Februar erfolgte im Kommissionen der Stadtbehörden unter Leitung des Herrn Dr. Gütthard im Auftrag des Magistrats die Konfiskation einer

Zwangnahme der Uhrmacher für die Kreis: Stadtrath Halle a. S., Saalkreis, Bitterfeld, Delitzsch, Werburg, Querfurt, Mansfelder Sees- und Stadtrath Giebichen. Als Demolierer dieser Zusage wurde gewählt Herr Hermann Ullrich, in Firma Ernst Ullrich, unsere Delitzsch-Verwaltung. Ferner wurden zu Vorstandsmitgliedern gewählt die Herren: Weitzel, Hermann, Ziegenhagen und Adolf Koch, sämtlich in Halle a. S.; zu Vertrauensmännern: für den Saalkreis Herr Stambold-Abbelein, für den Kreis Bitterfeld Herr Schlabig-Bitterfeld, für den Kreis Delitzsch Herr Hofe-Delitzsch, für den Kreis Werburg Herr Schäfer-Werburg, für den Kreis Querfurt Herr Wolgast-Querfurt, für den Mansfelder Seeskreis Herr Schmidt-Schöna, für den Stadtrath Giebichen Herr Kahlmeyer-Giebichen; zu Mitgliedern des Ausschusses für das Zeitzingwesen Herr Kunze und Herr Rabede in Halle a. S.

Der Halle'sche Lehrerverein.

begibt heute die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Gründungstag ist zwar der 3. Februar 1885, aus äußeren Gründen konnte das Vereinsjubiläum erst heute gefeiert werden.
In dem Heft liegt es nahe, einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins zu werfen. Zunächst muß bemerkt werden, daß das Bestehen der Halle'schen Lehrerschaft nicht etwa erst 1885 begann, es belanden schon vorher zwei Lehrerevereine in Halle: der 'Vereine Lehrerevereine' und der 'Halle'sche Lehrereverein'; der erstere bestand seit 1868, der letztere seit 1862. Die Gründung des Halle'schen Vereins ist ein Verdienst des verehrten Herrn Dr. Gütthard, der in der Halle'schen Lehrerschaft zu einer Organisation zusammenzufassen, herbeizuführen. Ueber zwei Jahrzehnte nachwirkten die beiden Vereine getrennt, erst 1885 am 3. Februar wurde zwischen ihnen Frieden geschlossen, die Erinnerung an die früheren Meinungsverschiedenheiten war verfallen. Und zwar ist es, wie der frühere Vorsitzende des Halle'schen Lehrerevereins in seiner Festrede sehr hervorhob, die gewinnlose Tätigkeit im Selbstzweck der Halle'schen Lehrerschaft, der damals seinen Sitz und seine Leitung in Halle hatte, gewesen zu sein, die beide Vereine zur Verbindung führte. Einig und fratrouf konnte nur die Halle'sche Lehrerschaft ihre Standesinteressen und das Wohl der Schule zu fördern suchen. Die Leitung der Vereine wurde Herrn Lehrer Langemann übertragen. Die Halle'sche Lehrerschaft hat sich in der Halle'schen Lehrerschaft Dr. Gütthard einen neuen Leiter erhalten, der nun nicht nur amtlich, sondern auch im Halle'schen Lehrereverein außerordentlich anregend wirkte. Die Bestrebungen des Herrhart-Zillerischen Schule, die Lehrplan und Lehrverfahren auf psychologische Grundlage ausbauen wollen, wurden durch die Anregung des neuen Leiters in ganz erheblicher Weise gefördert. Doch hat sich der Verein von einer einseitigen Bevorzugung der Bestrebungen der obengenannten Pädagogen freigehalten. Die Fortschritte in den einzelnen Gebieten der allgemeinen Pädagogik, der Schulorganisation, die Fragen der Schulpolitik, der Schulgesundheitspflege und der einzelnen Pädagogischen Fragen in dem Verein zur Erörterung, und zwar hat die Stellung stets die Themen gewählt, die im Vordergrund des Interesses der großen Landesorganisation des Deutschen Lehrerevereins standen. So behandelte er, um nur einige hervorzuheben, die Allgemeine Volksschule, die Hilfsaufträge, die Förderklassen, die Schulaufsicht, die Schulartfrage, die Schulung und Leistung, die Lehrerevereine, die Fortbildung, die Bestrebungen der Ausbreitungstage, den Handfertigkeits- und Hausunterricht, die Jugendfürsorge, methodische Fragen aus allen Unterrichtsfächern, die schwebenden Fragen der Schulpolitik (Schulfragen) und Schulunterhaltungsfrage, die verschiedenen Entwürfe der Schulgesetzgebung, die Schulgesundheitsfrage und die Beförderungsvorbereitung in Halle, standen wiederholt zur Erörterung. Wenn auch gerade die Standesinteressen der Lehrerschaft, die bürgerliche und materielle Stellung der Lehrer in zahlreichen Vorträgen behandelt wurde, so muß doch auch hier betont werden, und es ist dies gerade bei der letzten Provinziallehrerversammlung von maßgebender Seite anerkannt worden, daß diese Bestrebungen einen hohen Untergrund hatten: nur durch Beförderung der bürgerlichen und materiellen Stellung des Lehrers kann dieser seine ihm gestellte Aufgabe in Erziehung und Unterricht vollkommen erreichen. Dem Gedanken der großen Pädagogen waren wiederholt Versammlungen und Versammlungen gewidmet. Die letzten Versammlungen am 1. und 2. Februar wurden 1890, Comenius' Bedeutung 1892 und Pädagogische Wirken und Schaffen 1896 in besonderen Feiern gedenkt. Dankbar ist es anzuerkennen, daß wiederholt Fortschritt und Gelehrte unserer Hochschule sich als Vorträge in den Dienst des Vereins gestellt haben. So hielten, um nur einige Namen zu nennen, im Halle'schen Lehrereverein Professor Dr. Dooß,

Professor D. Dooß (Provinziallehrerverammlung 1909), Professor Dr. von Wernke, Professor Dr. Lipphus und vor kurzem Professor Dr. Neumann wertvolle Vorträge. Ebenso ist es dem Vorstände öfters gelungen, hervorragende Redner von auswärts für den Verein zu gewinnen, z. B. Professor Dr. Meißner, Professor Dr. Meißner-Wittingen und Stadtschulrat Dr. Eidinger-Mannheim.

Auch innerhalb der Stadtgemeinde hat es der Lehrereverein verstanden, sich im Laufe der Jahre eine geachtete Stellung in der Öffentlichkeit zu erziehen.

Die Lehrerschaft entsendet ihre Vertreter in gemeinnützige und kommunale Vereine, in die Stadtbewohnervereinsammlung und in die Schuldeputation. Von parteipolitischen Bestrebungen hat sich der Verein von Anfang an ferngehalten. Die Schule ist ihm zwar ein Politikum, das heißt, sie ist Gegenstand der Prüfsprüche des Staates, das heißt, die Lehrerschaft darf sich nie in den Dienst einer Partei stellen. Der Halle'sche Lehrereverein ist stets ein parteiliches Institut, es gehören ihm Lehrer aller Schulstufen, jeden Alters und jeder Bekanntheit an; Professoren, Mittelschulen, Volksschullehrer, Lehrer an höheren und einflussreichen Schulen gehören zu seinen Mitgliedern und wenn es auch manchmal, wie es in einer großen Organisation nicht anders sein kann, Meinungsverschiedenheiten und sachliche Gegensätze gegeben hat, so hat doch stets auch das gemeinsame Interesse an Schule und Lehrerschaft die Sonderbestrebungen überwinden und die Gesinnung ausgeglichen. Stets wußte man zur rechten Zeit einzugreifen, und wobei Friede half die Arbeit fördern.

Der Halle'sche Lehrereverein hat sich 1889 dem großen Preussischen und Deutschen Vereine angeschlossen, schon 1892 lagte hier der Deutsche Lehrereverein, 1893 und 1909 hielt der Lehrereverein der Provinz Sachsen in Halle seine Versammlungen ab. Den Vorsitz im Halle'schen Lehrereverein leiteten seit 1885 folgende Herren: Langemann 1885—1886, Franke 1887—1892, Dr. Otto Schmidt (jetzt Professor und Wohnort in Sebelberg) 1892 und 1893, Franke 1894—1903 und seit dieser Zeit Lehrer und Stadtschulrat Dr. Gütthard. 1885 hatte der Verein 140 Mitglieder, heute zählt er 510 Vereinsmitglieder; es gehören ihm fast sämtliche hiesigen seminarisch gebildeten Lehrer an.

Seit, am Ende seines 25. Vereinsjahres, kann der Verein mit Befriedigung zurückblicken auf seine Tätigkeit. Man es dem Verein immerdar vergönnt sein, getragen von frischem Muth, die Förderung der Schule und Lehrerschaft, den einseitigen, selbstlosen Sinn seiner Mitglieder, kräftig weiterzuarbeiten im Dienste der Schule, möge er kühnen und gedeihen!

Der sehr geehrte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Goldschmidt führte nach dem Vorübergehen Dom in drei weitere Teile der hiesigen Stadt. Und zwar waren es die heiligen architektonischen Ausstattungen des Schlosses, der Freiberger und Werburg'scher Doms, die der Herr in höchst lebendiger vor Augen führte und besprach. Schon äußerlich betonen wir den Mannsbürger und den Schlossbesitzer Dom aufgenommene Gegenstände. Während dieser im ganzen einfacher ist, was besonders an den Strebepfeilern auf der Höhe der Freiberger Doms und Werburg'scher Doms zu Tage tritt, erinnert sich mit einem großen Reichtum an Schnitzarbeiten an den französischen Einfluß. Es ist anzunehmen, daß der Baumeister in der Campagna von französischen Meistern geleitet hat. Von besonderer Schönheit ist im Werburg'schen Dom der Letzter, der im westlichen Teil erhalten ist, und ein Rest mit den Pfeilern der Vorgängerkirche. Die Freiberger Doms hat das gleiche Schicksal zu leiden, an denen die westlichen Säulen der Freiberger Doms zu heiligen sind. Ganz ähnlich sind die Freiberger Doms und Werburg'scher Doms, von denen das letztere die beiden anderen an Schönheit weit übertrifft. Weiter zeigte der Redner das wunderbare Portal des Freiberger Doms, das zwar auch in den französischen Doms erinnert, aber in seiner architektonischen Schönheit hat es eine besondere deutsche Note. Die Portal-Ornamente zeigen zwei Paare von Säulen und Säulchen und zwei Paare von Engeln, die in nichtendlicher ausgehöhlten Pfeilern stehen. Im Zwickel ist die Anbetung der drei Könige dargestellt, in den Vorhöfen Pfeiler- und Säulen-Ornamente und des hiesigen Verhältnisses. In den westlichen Säulen der Freiberger Doms sind die Freiberger Doms von besonderer Schönheit ist das Portal der Freiberger Doms, das an die Charaktere stark erinnert. Redner führte nun das Freiberger Doms zu Werburg'scher Doms, das in seiner Anlage dem des Freiberger Doms sehr ähnlich, doch in seinen westlichen Säulen namentlich des Freiberger Doms Freiberger an Schönheit übertrifft. Es erinnert lebhaft an altspanische Werke, die hier in der westlichsten Bestimmung der Halle aufgeführt werden, ist aber in seiner dekorativen Bestimmung der Säulen deutlich. — Was die Menschen finden und was sie finden. Die über vierhundert Jahre Sonntag, abends 8 1/2 Uhr im 'Gang, Werburg'scher Doms' (jetzt Freiberger) M. Rausstraße 16, einen Vortrag halten, zu welchem der Zutritt für jedermann frei ist.

Levin

Table with 3 columns: Schwarze Kleiderstoffe, Weisse Kleiderstoffe, and Farbige Kleiderstoffe. Each column lists fabric types (Cheviot, Crêpe-Piqué, etc.) and prices per meter.

Ausserdem empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen: Konfirmanden-Kleider, Jacketts, Blusen, Kostüme, Röcke, Unterröcke, Plaids, Tücher, Korsetts, Schleifen, Jabots, Gürtel, Besatzartikel.

Geschäftshaus Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Ausserdem empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen: Spitzen, Seidenband, Handschuhe, Wäscheausstattungen, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Krawatten, Taschentücher, Hüte etc.



Direktions- und Kinematographenbest. Der Halle'sche Theaterbund veranstaltete Freitagabend im „Go. Vereinssaal“ eine gut besuchte Versammlung, an der auch sämtliche Kinematographenbesitzer teilnahmen, um Maßnahmen gegen die Willkür im Kinematographen zu beraten. Der Bericht über die Lage der „Kino“ eine große Bedeutung für volkreicherliche Zwecke haben können und das man diese gewartigen Verbindung der Kunstgenossen müsste als ein Mittel zur Selbsthilfe, besonders zur Abwehr der Jugendverderben, betrachtet werden. Es wurde beschlossen, daß alle umwohnenden, hiesigen, sowie solche aus großräumigen Gebieten aus dem Kinematographenabnehmer werden, auch müsse das für die Augen sehr schädliche Flimmern nach Möglichkeit beseitigt werden. Der Direktor wird deshalb vorzuschlagen, die Selbstverwaltung anzugehen. Sondern unter 16 Jahren nur den Besuch der Kinematographen zu erlauben, wobei die Vorstellungen auf geistlichen und den Kinematographen auf Anweisung eines Kinematographen zu erlauben, auf dem die Bilder in Gegenwart von Erwachsenen durch einen Aufsichtsbekanntwerden sollen. Auch soll die Presse gebeten werden, möglichst monatlich einmal einen zusammenfassenden Bericht auszusprechen über die Kinematographenstellungen zu bringen. Die Kinematographen werden entgegenkommen zu sein. Sie möchten auf die technischen und finanziellen Schwierigkeiten der Verwendung, deren Berücksichtigung vom Direktorbund gegeben wurde, aufmerksam und äußerten den Wunsch nach einem Zusammenarbeiten mit der Schule. Sie möchten darum den Besuch der Kinematographen durch die Schulen tragen. Hierbei wurde auch mitgeteilt, daß der Kinematographen täglich zu zahlende Aufsichtsteuer auf 20 Pf. erhöht hat. Diese Maßnahme sieht nicht auf Zustimmung zu stehen, ebensowenig die Schulverbote. Dem pädagogischen Geiste gegenüber hat Herr Direktor W. in der Hinsicht, daß die Kinematographen für die Schule, z. B. Schulfestspiele usw. mit sich bringen. Um so mehr sei Gewicht auf gute Vorrichtungen zu legen, damit die Schule den Besuch billigen könne. Wird wäre das Einfallen von Lichtbildern zum Unterricht des Kindes ab und zu sehr zu wünschen. Nach dem Beschlusse des Herrn Direktor W. in der Hinsicht, daß der Theaterbund in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Kinematographen eine Einigung herbeizuführen suchen. In nächster Zeit sollen hier noch zwei Kinematographen. Dann sind es deren elf in Halle.

Verkauf des Baumaterials. Einleitend zu dem Einleitend am 8. d. M. in „Wintergarten“ werden nicht mehr ausgegeben, für den Abend am 10. Februar in den „Palast“ nur noch in beschränktem Umfang.

Der Verein für Licht- und Tonkunst veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in der „Zelle“ eine Kassen- und Musikalische Veranstaltung, zu welcher Herr Direktor W. in der Hinsicht, daß der Theaterbund in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Kinematographen eine Einigung herbeizuführen suchen. In nächster Zeit sollen hier noch zwei Kinematographen. Dann sind es deren elf in Halle.

Verkauf des Baumaterials. Einleitend zu dem Einleitend am 8. d. M. in „Wintergarten“ werden nicht mehr ausgegeben, für den Abend am 10. Februar in den „Palast“ nur noch in beschränktem Umfang.

Der Verein für Licht- und Tonkunst veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in der „Zelle“ eine Kassen- und Musikalische Veranstaltung, zu welcher Herr Direktor W. in der Hinsicht, daß der Theaterbund in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Kinematographen eine Einigung herbeizuführen suchen. In nächster Zeit sollen hier noch zwei Kinematographen. Dann sind es deren elf in Halle.

Verkauf des Baumaterials. Einleitend zu dem Einleitend am 8. d. M. in „Wintergarten“ werden nicht mehr ausgegeben, für den Abend am 10. Februar in den „Palast“ nur noch in beschränktem Umfang.

Der Verein für Licht- und Tonkunst veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in der „Zelle“ eine Kassen- und Musikalische Veranstaltung, zu welcher Herr Direktor W. in der Hinsicht, daß der Theaterbund in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Kinematographen eine Einigung herbeizuführen suchen. In nächster Zeit sollen hier noch zwei Kinematographen. Dann sind es deren elf in Halle.

Verkauf des Baumaterials. Einleitend zu dem Einleitend am 8. d. M. in „Wintergarten“ werden nicht mehr ausgegeben, für den Abend am 10. Februar in den „Palast“ nur noch in beschränktem Umfang.

Der Verein für Licht- und Tonkunst veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in der „Zelle“ eine Kassen- und Musikalische Veranstaltung, zu welcher Herr Direktor W. in der Hinsicht, daß der Theaterbund in Gemeinschaft mit einem Vertreter der Kinematographen eine Einigung herbeizuführen suchen. In nächster Zeit sollen hier noch zwei Kinematographen. Dann sind es deren elf in Halle.

Wolff-Vertrag. Man schreibt uns: Endlich einmal etwas nach dem „Wolff-Vertrag“... (Text continues with details of the contract and its implications for the theater and its members.)

Das Volkstheater hat am Sonntag, den 6. d. M., ein Programm... (Text details the theater's activities, including performances and administrative matters.)

Zurückgeblieben. Zum Ende der Saison... (Text discusses the financial and operational status of the theater at the end of the season.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text mentions specific plays and the occasion of a wedding.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text continues with details about the plays and the wedding event.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text provides further information about the theater's plans and events.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text discusses the theater's financial situation and future prospects.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text mentions specific plays and the occasion of a wedding.)

Einige Dramenstücke sind anlässlich der Vermählung... (Text concludes with a summary of the theater's current state.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text discusses changes in the wool goods market and prices.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text continues with market news and price fluctuations.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text provides further details on market conditions.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text discusses the impact of market changes on consumers.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text mentions specific market trends and forecasts.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text discusses the overall state of the wool goods industry.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text provides a summary of market news.)

Veränderung. Die Wollwaren... (Text concludes with a final note on market developments.)

10. Februar

Schneider Halle

Während des Ausverkaufs auf alle Waren 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

DFG

Schneider Halle

Mein

Während des Ausverkaufs auf alle Waren 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Die Delbergstiftung.

Am 9. April d. J. wird die feierliche Einweihung der Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung auf dem Delberge bei Jeruzalem (Delberg) als Ordenshaus des Johanniterordens in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Gisel Friedrich vorgenommen werden.

In den ersten Novembertagen des Jahres 1898 empfingen der Kaiser und die Kaiserin in ihrem Jagtsitz in Jeruzalem eine Deputation der Gemeinden in Palästina, welche die Errichtung eines Erholungsheim mit Gemeindefürsorge für die deutschen Bediensteten Palästinas auf dem Delberge erbat. Der Kaiser sagte dies zu. Das Kuratorium der Auguste Viktoria-Stiftung übernahm die Arbeit. Die Stiftung erwarb auf dem Delberge eine Reihe von Grundstücken und erbaute auf ihnen eine Anstalt, die Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung, die in der Sommer- und Winterzeit vorzugsweise deutschen Diakonissen und Pflegerinnen, Johann und sonstigen Deutschen in Palästina ein Erholungsheim bieten, Reisenden deutscher, wie anderer Nationalität, und ohne Unterschied der Konfession offen stehen, als Haushaltungsschule und Fortbildungsschule für deutsche Mädchen, hauptsächlich Palästinas, benutzt werden und endlich für die deutschen Palästinas, die Prinzeßin Viktoria-Luise die Stiftungsurkunde, am 27. Januar 1907 unterzeichnete feierlich geleist. Die Anstalt ist derzeit im wesentlichen fertiggestellt und auch im Innern betriebsfähig eingerichtet und wird von der Kellerei Brandenburg des Johanniterordens übernommen werden als eine Niederbeurtheilung jenseit, berühmten Johanniterordens auf dem Maritimum, der seit 1898 die schöne Erholungsstätte trägt.

Das Kuratorium hatte von Anfang an mit Schwierigkeiten aller Art zu kämpfen, vor allem mit den ganz eigenartigen Verhältnissen im Orient, deren Unberechenbarkeit immer wieder alle Hoffnungen über den Bau der Anstalt, deren Errichtung, deren Einweihung erforderten endlose Unterhandlungen, um schließlich doch nicht nur zum Teil innewegeln zu werden. Die Geldbeschaffung war sehr schwierig, die mohammedanischen Arbeiter an sich fleißig und geschickte, bleiben zum Ausbeuten oft tagelang vom Bau fort, Wasser zum Waschen mangelt und mußte teuer gekauft werden. Letztes und Haupt waren an Ort und Stelle vorhanden, alles andere bis auf den letzten Dachziegel mußte in Europa beschafft, per Schiff verpackt und unter unglücklichen Umständen und oft unter Verlusten in Jaffa ausgedockt werden. Die ägyptische Regierung hatte politische Einfuhr genehmigt, aber bei der Zollbehörde gab es natürlich endlose Weiden und Verzögerungen, die nur durch lange Unterhandlungen überwunden werden konnten. Dazu kamen Verläufe durch das Wetter; das Schiff mit den Dachziegeln und vielen Meilen geriet in die See, wobei von Jaffa, wobei die Hälfte der Ladung gerettet. Das Schiff mit den Holzmaterialien lieferte bei Jaffa, Neg. Baumaterialien, welche von der Firma Gause u. Seifritz, der die Pläne entworfen hatte, konnte infolge von Hebereraktion, Krankheit und anderen Verhinderungen fast drei Jahre lang nicht nach Jeruzalem gehen. Ägypter, Mißverständnisse und ungenügende Veranschlagung hierher verursachten schließlich häufige Verzögerung, bis zum April 1909 an welchem Tage die Anstalt, als selbstbestehender Ober-Bauarbeiter, Ordnung in die baulichen Angelegenheiten brachte und das Werk rasch förderte.

Doch unter solchen Umständen der erste Kostenaufschlag von 1906, der sich auf 1.800.000 M. belief, überschritten wurde, nimmt nicht wunder; der endgültige Aufschlag stellt sich auf 2.250.000 M. Natürlich ist eine Rentabilität des Hauses überhaupt niemals gedacht worden, da es vor allem der Genußstiftung dienen sollte. Fast zwei Drittel der gesamten Mittel sind gebildet worden

durch Gaben des Kaisers und der Kaiserin und durch eine Stiftung der Frau Laura Oelbermann-König, der Wastenden der Evangelischen Frauenhilfe in der Rheinprovinz, welche vor vier Jahren die Summe von einer Million Mark spendete. Das letzte Drittel ist zum größten Teile von etwa 40 Personen gestiftet, wofür dann noch kleinere Beiträge von etwa 30-40 Personen kommen, welche Mitglieder der Delbergstiftung, des Evangelischen Hilfsvereins und des Evangelischen Bauvereins sind, alles Vereine, die unter dem Protektorat der Kaiserin stehen. Die gesamte innere Einrichtung wurde in Berlin besorgt. So erhebt sich denn, so gut als vollendet, auf dem Delberge ein herrlicher, weitläufiger Gebäudekomplex mit hohem gemauerten Turm, dem Glockenturm der eingebauten Himmelskuppel, in streng romanischem Stil, dem Stil des alten Ordensbaus auf dem Maritimum, ein Bau, der gegenüber den meisten Bauten anderer Nationen und Konfessionen an gleicher Stelle das Deutlichste und die evangelische Kirche würdig betritt. Von dem Turm werden die schöne Gärten der herrliche Garten die heilige Stadt, bis nach Westfalen und nach dem roten Meer hin erstrecken lassen.

Vermischtes

Die Kaiserin Eugenie während der Pariser Ueberzwehmung. Als die Hochflut der Seine sich in die unterirdischen Kanäle von Paris zu erheben begann und Straßen und Plätze unter Wasser setzte, war die ehemalige Kaiserin in der Grand Hotel, Eugenie, gerade in Paris eingetroffen und zu einem Aufenthalt von ungefähr zwei Wochen im „Hotel Continental“ abgetrieben, wo sie schon seit Jahren stets dieselben Zimmer bewohnt, von deren Fenstern aus sie zu dem Garten der Tuilerien, der Säule ihres einstigen Glüdes und Glanzes, hinübersehen kann. Die Keller des Hotels begannen bald sich mit Wasser zu füllen, es drang sogar tief bis in die Straßen und Speisekammern hinein und es entstand eine Rente unter den Gassen, die, 350 an der Zahl, schließlich abflossen. Nur die 84jährige Kaiserin zeigte keine Spur von Furcht. Sie ließ bloß durch den getreuen Herrn Biéri, der als eine Art von Hofmarschall der entzerrten Fürstin inakt, fragen, ob eine Gefährdung des Einkommens für das Hotel bestehe. Die Möglichkeit, von der übrigen Welt abgetrennt zu werden, habe keine Schrecken für sie, vorausgesetzt, daß für Nahrungsmittel vorrätig sei. Sie erhielt die Versicherung, daß ein Vorkrat das Haus untersucht habe und es den Plünder unter allen Umständen widerstehen werde. So blieb die Kaiserin denn, während der ganzen Zeit der Ueberzwehmung, fast sie fort täglich zum Frühstück und zum Essen Gänge bei sich, und so oft das Wetter es erlaubte, unternahm sie Ausfahrten nach den von der Hochflut besonders gefährdeten Stadtteilen. — Man darf daraus schließen, daß die Nachrichten von dem furchterlichen Verfall der Witwe des Kaisers Napoleon III. zum mindesten etwas übertrieben sind.

Die Oberhäupter des Papstes. Von allen Souveränen Europas heißt Pius X. das Oberhaupt der katholischen Christenheit, die reichste und kostbarste Garbener. Die Gewänder, die er, der kirchlichen Etikette gemäß, bei der Ausübung der verschiedenen Pflichten seines Amtes anzulegen hat, sind zum Teil mit so vielen Steinen und Perlen besetzt, daß sich die Wert kaum schätzen läßt. Das kleine Hüppchen, das dem Papst auf seinem Haupte trägt, ist aus feinstem und geräucherter Seide hergestellt und die samtenen Pantoffel, die von den Gläubigen zum Zeichen der Ehrfurcht mit den Lippen berührt werden, sind auf das kunstvollste nach Zeichnungen bekannter Meister besetzt. Auf seinen Handschuhen aus sammetweicher Wolle sieht man ein aus edlen Perlen gebildetes Kreuz. Eine besondere Ehre von fünfzig Schafen liefert die Wolle, aus der alle Kleidungsstücke des Papstes

gemacht werden. Die Liebesgaben bestehen aus hunderteifaltigen Epänen, meist italienischer Herkunft, während die sogenannte Cappa magna, die der Papst nur selten trägt und die dann als eine Art von Kapuze von seinen Schülern herababhängt, hauptsächlich von oben bis unten von Gold und Edelsteinen besetzt ist. Die Ringe des Papstes, meist Beschenke von Monarchen oder anderen hohen Beamten der Kirche, sind von außerordentlicher Schönheit und einige davon mit Steinen versehen, von denen jeder ein eigenes kleines Vermögen vorstellt.

Der neueste Tanz der Saison. Aus Amerika, dem Lande der Erfindungen oder weniger nützlicher Art, kommt die Kunde von einem neuen Tanz, der jenseits des Ozeans sozusagen der Schläger dieser Winteraison sein soll. Die Idee dieses Tanzes, der — vermutlich noch keinem Phantastischen Liebes — der „Itany“ genannt wird, besteht darin, daß man alles ungeheuer als sonst vorzunehmen. Man tanzt nicht vorwärts, sondern rückwärts und das Ballfouder wird in bester Reihenfolge gerollt, es beginnt mit schwarzem Koffer und endet mit der Suppe. Zur Veranschaulichung der Wollion tragen die Tänzer Masken auf der Rückseite des Kopfes, während die Tänzerin verhält ist, und den Tanz sieht sie so an, daß der Rückenteil die Brust bedeckt. — Es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß dieser ungemünzte sinnvolle Tanz auch die Balläste Europas erobern könnte. Uebereilen wir ihn jedoch den guten Tänzen, die ja stets eine herrliche Freude an so Annehmlichkeiten zu finden pflegen.

Zum achtzigsten Male in Bagdad wurde mir von dem Unterstaatssekretär am Auswärtigen Amt um Veröffentlichung einer Notiz folgenden Inhalts ersucht: In der Sache betreffend den an der Familie Raschidowitsch in Bagdad begangenen unglücklichen Mord teilte ich mit, daß alle Wohnungen von der Verhaftung des Täters unrichtig sind. Auch die sehr bestimmt geäußerte Mitteilung der Oberstaatssekretärin in Zentralfürsorge (Stuttgart), daß der am 17. Januar 1910 in Bagdad der Anna Antonovitsch von Siewrow abgerichtete russische Detektiv Michael Walek mit dem gefaschten Raubmörder identisch sei, hat sich als irrthümlich erwiesen. Walek ist am 29. Januar d. J. in Palowitsch in Mähren unter der Verhaftung, aus einem Revolver auf Menschen geschossen zu haben, verurteilt und in das Gefängnis Jamsky eingeliefert worden. Die dort angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß Walek nicht als der gefaschte Raubmörder in Frage kommt. Es wird daher gebeten, die Nachforschungen nach Michael Raschidowitsch fortzusetzen zu wollen, wobei noch bemerkt sei, daß er außer den bereits angegebenen Zifferenangaben auch die Figur eines Schmetterlings auf dem rechten Unterarm tragen soll.



Vertreter: Herm. Spannuth, Magdeburg, für Provinz Sachsen, Thüringer Staaten und das Herzogtum Anhalt.

Schwarze, weisse Kleiderstoffe zur Konfirmation

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Schwarzer Cheviot, Schwarz Satintuch, Schwarz Diagonal, etc.

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Schwarz Eolienne, Schwarz Grenadine, Schwarz Alpaca, etc.

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Weiss Serge Kammgarn, Weiss Cachemire, Weiss Eolienne, etc.

Wäsche-Ausstattung zur Konfirmation

Table with 2 columns: Damen-Taghemden and Damen-Nachthemden. Includes items like Damen-Taghemden m. Stöckel, Damen-Taghemden m. handgestrickter Languetto, etc.

Table with 2 columns: Damen-Taghemden and Damen-Nachthemden. Includes items like Damen-Taghemden glatte Façon mit angeschnittenem Aermel, Damen-Taghemden glatte Façon m. Stöckel, etc.

Table with 2 columns: Damen-Taghemden and Damen-Nachthemden. Includes items like Damen-Taghemden m. Stöckel, Damen-Nachthemden m. Stöckel, etc.

Strümpfe, Socken, Korsetts, Normal-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86-87 Halle a. S. Marktplatz 21.



Landwirtschaftlicher Verein Steigra.

12. Saatmarkt

findet Mittwoch, den 16. Februar, von 11 Uhr vorm. ab im Gasthof „zur Nuttruh“ zu Garsdorf statt.

Das Direktorium. von Haldorf.

Saatgut.

Als anerkannt von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft resp. von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ver-

- Gerste: Goldhorst und Hanna (1. Abf.), Moravia (2. Abf.) ... zu M. 240.-
Sommerweizen: Galtischer Kolben (2. Abf.), Japhet (2. Abf.) u. rot. Vorderau (2. Abf.) ... 270.-
Hafer: Schlanstedter (1. u. 3. Abf.), Viktoria (2. Abf.), grüne Folger (1. Abf.) ... 220.-
Erbsen: für 1000 kg, bei Abnahme von 5000 kg ausf. End, ab Liefer-

Amrats Dietrich.

anerkannt v. d. D. L. G., Berlin, und Landw.-Kammer, Halle, befehle gereinigt und sortiert, empfiehlt unter Garantie von 99% Reinheit und 95-98% Keimfähigkeit ab Station

Zur Frühjahrssaat-Musfaat

verkaufte ich die nachstehenden, als hochertragreich erprobten, durch fortgesetzte Zuchtwahl verbesserten

Original-Getreide-Züchtungen:

Table with 2 columns: Original Getreide-Züchtungen and corresponding prices/weights. Includes items like Original Getreide's Kolben-Sommerweizen, Original Getreide's Zapfen-Sommerweizen, etc.

Kloster Sadmerleben, F. Heine.

G. Kiletz, Neuwegersleben, Prov. Sachsen,

verkauft von letzter Ernte, sowie Vorräte reichen, von Original v. dem Schlanstedter Sommerweizen, Original Straußes Schlanstedter Hafer, Original Straußes Saanen-Gerste

Getrocknete Rübenblätter und -Köpfe,

bestes Ersatzfutter für Trockenschweitzel und Kleehen, mit ausgezeichnetem Diät. Erfolg u. tollfördernd an Verdaulichkeit.

Yerein Deutscher Rübenblätter-Produktoren, Gutsleben 3

(Kr. Eichenleben), Fernsprecher: Neuwegersleben 23.

I. Hall. Versicherung geg. Ungeziefer.

Johannes Meyer, Götzenstr. 18, pt. Telefon 3418. Vertik. u. Ungeziefer-Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Zuchtstiere und Färsen,

welche von besten reinblütigen Vordachtern abstammen, kostenlos nach

Von Montag an stehen große und kleine Futtermittel

zum Verkauf. C. Birke, Gr. Brunnenstr. 65, Telefon 756.

Zu verkaufen ist das Delizioskeim 22 ca. 2700 qm, Bahnh.-Saggenwiesen, gr. Hof, Kompost usw. für Privat-Verkauf.

Saat-Getreide-Verkauf.

Verende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgerichtet, in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Niemberg:

1. Gerste Proskowitz-Quassitz Hanna I. Absaat, selten ertragreich, brandfest; 2. Gerste Bethge Nr. II I. Absaat von bekannter Qualität; 3. Hafer Strubes Schlanstedter I. Absaat, liefert höchste Erträge.

Preis pro 1-9 Ztr. 10-19 Ztr. 20-99 Ztr. 100 Ztr. u. mehr

Gerste Hanna 13.50 M. 13.25 M. 13.00 M. 12.50 M. Gerste Bethge II 13.50 M. 13.25 M. 13.00 M. 12.50 M. Hafer Strubes 12.00 M. 11.75 M. 11.50 M. 11.00 M.

Rittergut Dammendorf, Post Niemberg (Bez. Halle). Dr. G. Humbert.

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter günstigen Bedingungen veräußlich.

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: Halle a. S. Nr. 881. Telegramm-Adresse: Viehverwaltung Halle a. S.

Saatgerste-Angebot von Rudolf Bethge, Schandensleben.

Bestes Saatgut kaufen heißt „Geld sparen“.

Das Geld für richtiges Saatgut angelegt bringt 1000% Zinsen.

Original Rudolf Bethges Gerste I,

Nr. 23 der D. L. G. Hochstadt. Höchstes 1000 Korngewicht Frühreife Mutansgerste. Langes Stroh.

Original Rudolf Bethges Gerste II

hat nach dem Vergleichs-Anbauverfahren der Gersten-Kulturverein der Provinz Sachsen in Berlin (Vorsteher Herr Professor Dr. v. Eckenbrecher) auf gutem Boden 1908 die höchsten Ackererträge

Original Rudolf Bethges Gerste III

hat sich ebenfalls 1908 rühmlich in den oben erwähnten Gersten-Vergleichs-Anbauverfahren auf leichteren Böden geschlagen.

Die höchsten und Samenreinen sind hier von meiner Gerste III bezeugt worden.

1909 hat diese Gerste in den Anbauversuchen der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen mit 20,025 Ztr. pro Morgen den höchsten Fruchtansatz gegeben.

Zuführten aus Sachsen und Schelen blühten in den höchsten Gersten-Ertrags-Rekord von 22,5 resp. 21 Ztr. pro Morgen.

Großes volles Korn. Sehr fursch, festes Stroh, Lagerfest. Putzbar. Die Frühreife aller 3 Sorten gestattet nachfolgende Grününgung.

Gerste ist die beste Frucht, um der Wägenmähdigkeit vorzuziehen. Die jetzige schlechte Marktlage der Gerste, hervorgerufen durch Brauntau und Viehrreiß, wird eine vermehrte Nachfrage für Gerste 1910 schaffen und der Ertrag wird sich, nach Herbst 1910

die Brangerke sehr teuer wird. Deshalb sollte jeder Landwirt diese Gerste haben.

Preis 16-17 Mk. pro Ztr. je nach Menge, ab Stat. Schandensleben bei Magdeburg oder nächst gelegener Vermehrungsstation.

Prospekt gratis u. franco. Der beste und billigste Hederich-Vertilger ist „Hederichfresser“, D. R. P.

Es sind keine Ausgaben nötig für teure Auflosungs- und Sprüganparate. Das löstige Wasserlöschen und sonstige getraubende Umhandlungen fallen fort.

Durch seine glückliche Zusammenfügung aus Eisenblech, Dangelstein und Gummi wirkt es vielmehr als eine gute Kopblung.

Nichtig ausgebreitet, vernichtet er absolut Hederich, Ackerfarn, Disteln, Brennnesseln und Gullastika. Man verlaue Probierte und Breite durch die Spodiam-Fabrik Ammendorf d. Halle a. S., Paul Elsen Schmidt.

Saathartoffeln:

1000 Weilmann 1000 weiße Königin 400 Imperator 1000 Bismarck 400 Silesia 400 Industrie 400 Erna 400 Mäcker 400 Sab 400 Magnus bonum 1000 Thiel 400 Lu zu date 200 Fürstenkronen 200 Reichsanzug

Frühe Sorten: 400 Kaiserkronen 200 Frührosen 200 Early Pirian 200 Julirosen 200 Bremer 1000 Ztr. unsortierte 200 Kaiserkronen, Winterernte

Kartoffellocken, Lupinen, Ligowhafer, Schlanstedter Hafer, Gelbhafer, Sommerweizen, Pelschicken und Wicken offerieren

Buhlers & Northe, Torgau

Pferde- & Schichten

August Thurm, Reifstr. 10, 621. Telefon 507.

Saatgut-Angebot, anerkannt von D. L. G. u. Landwirtschaftskammer.

Gerste Rolo Dregers Ackerfresser I. Abf., feinstreifend, ertragreich, vorzügl. Brauqualität. Hafer Strube Schlanstedter, I. Abf., sehr ertragreich u. lagerfest.

Rittergut Jensef, Hof und Bahn Station (Bezirk Halle a. S.).

Zur Frühjahrsdüngung Peru-Guano

„Füllhornmarke“ seit nahezu 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Wilhelm Thormeyer, Götzen in Anhalt.

Michel-Brikets. anerkannt beste Marke. Alleinvertreter für Halle und Umgegend. Mehnert & Müldener, Halle S., Delitzscherstrasse.

Landwirtschaft in der Provinz Sachsen, ca. 76 Morgen, groß bebaut mit Garten, Acker z. Teil weizenfähig, adäquat sehr wertvoll.

Selbstkäufer sucht Gut in guter Gegend von 2-300 Morgen. Hauptverwalter F. L. 261. Augusten-Versteigerung (1908).

Höfe welche zusammen ein Dorf bilden und für ca. 10000 Mk. zu verkaufen. Die Größe der selben beträgt 298 Hektar, wovon 80 Hektar Land, 80 Hektar Wald, 40 Hektar Wiesen und 138 Hektar Heide und Selbstsammung.

Landwirtschaft in Wittra bei Wiche a. Linst. (Bez. Halle) zu verpachten. Ph. Furch, Querfurt.

Landwirt am R. in Landw. Wesen, an Bahn u. Dampfstr. 911a, 10 3. Bah. 2 Treppen, elektr. Licht, Wasser, Nebengeb. 6 3, Stall, Autogarage, gr. Keller, 7000 qm Wiesen, Garten. Off. sub F. B. H. 773 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gutsverkauf. Mein wüthigen zwei verkehrreichen 520 Hektar Züchtungs- und Erntebau Substantien belegen Gut, mit circa 80 ha gut. Land, neuen ausgedehnten Wirtschaftsgebäuden usw., großem Wohnhaus, möchte ich bald verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter A. E. 2659 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Weidenstiedlinge von dem wiederholt staatlich prämierten Weidenstiedlingen in allen bedeutenden Sorten und unter Garantie der Sortenreinheit offeriert Dom. C. Müller, Weidenstiedlingen. Preislisten auf Verlangen kostenlos.

Fichten und Kiefernpflanzen. Jellen Jahn bewahrt, empfiehlt u. liefert das Hundert von 30 Stg. an. Heinrich Rudolph, Zittersbach i. S., Post Zittersbach. Erf. klaffiges Neitpferd zu auf. gesucht. Angeb. in Preis u. U. M. 930 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Pferd zum Schließen verkauft 608 G. Roubner, Finsteld. Jährlingshammel, ca. 70 Stüd, hat abzugeben. M. Müller, Rittergut Gersdorf bei GutsMuths in Thür.

Haferstroh und Weizenstroh. Summa ca. 4000 Zentner verkauft Rittergut Gersdorf, d. GutsMuths (GutsMuths). 678. Prima Viktoriarbsen à 3 Ztr. 12 Mark, gibt ab, auch in kleinen Mengen. 1072 Rittergut GutsMuths d. Halle a. S. Weizenpressstroh, waggon-u. fuhrenweise fast preiswert abzugeben Arthur Krug, G. M. d. S., Bahnhöfstr. 8. - Fernr. 433.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Das phänomenale Programm!

Olympia Desval wunderbarer Vortrag mit Fernon u. Handem.
Die Einbrecher von Newyork von der amerikanischen Piccad-Comp.
die komischste aller Pantomimen.
Erna Koschel - Albert Böhme - Pia Carozzi
3 Sterne am Variétéhimmel!
Die Verbrennung der indischen Witwe!
Wunderbar inszenierter Tanz- u. Gesangs-Akt.
Kosta, der Mann mit dem drohbaren Kopf. Das Ueberraschende, was je geboten wurde.
The 2 Cutterstones - Der Biograph.
 Morgen Sonntag, nachm. 4 **2 Vorstellungen.**
 und abends 8 Uhr:
 Nachm. das gesamte herrliche Programm.
 Kleine Preise - 1 Kind frei - Kinder halbe Preise.

Voranzeige: Dienstag, den 6. Februar.
Grosse ulkige Fastnachts-Vorstellung
 mit divers. urkomisch. Einlagen, wobei die geehrten Besucher mit divers. Scherzartikeln überrascht werden. Näheres folgt.

Kaisersäle: Freitag, den 11. Februar, abends 8 Uhr:
II. Tanz- und Rezitations-Abend der „schönsten Tänzerin der Welt“

Gudrun Hildebrandt,

Inhaberin der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, früher am Königl. Hoftheater in Berlin. 1900

— Moderne und klassische Tänze. — Neue Rezitationen. — Neues Programm. — Viele prachtvolle Kostüme.

Überall sensationelle Erfolge — Jubelnder Beifall.
 Eintrittskarten zu 8.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse):
 Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr
Kammermusikabend
 des

Rebner-Quartetts

(Frankfurter Konservatoriums-Quartett):
Ad. Rebner, Walter Davison, Ludw. Watters, Joh. Hegar.

Programm: A. Zemlinsky: Streichquartett A-dur (zuerst in erster Mal); Spohr: Streichquartett H-moll op. 84; Beethoven: Streichquartett A-moll op. 132.

Karten zu 8.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Nach Schluß
 Erfrischungen und beliebiger Singspiele in den bequamen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, d. 6. Februar, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
 der Kapellen des 8. Art.-Regts. Nr. 75 u. des 10. Art.-Regts. Nr. 36.
 Eintritt 55 Bfg. Karten gratis. F. Winkler.

Grosses Bockbierfest
Wintergarten.
 Sonntag, den 6. Februar 1910, abends 8 Uhr
 im großen Spiegelaal
Extra humorist. Konzert,
 ausgeführt vom Komp.-Korps des Manes, Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Nach dem Konzert **grosser Ball.**
 Eintritt einfl. Billetsteuer 35 Bfg. Karten gratis.
Im Café

konzertiert von 4 Uhr nachmittags bis 12 Uhr das 25köpfige. Künstler-Ensemble (sieben erstklassige Künstler) unter Leitung des Herrn Konzertmeisters O. Kallenberg. 1682

„Zum Würzburger“
 am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber. Fernspr. 2807.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu,
 von **Siphon-Versand.**

Spinnagel Pianos.
Albert Hoffmann
 am Riebeckplatz.

Ev. Arbeiterverein
 Montag, d. 7. Februar: Versammlung
 Manozzi, 7. Vortrag von Fräulein Schreyer, Sekretärin des Vereins f. Heimarbeiterinnen. Gäste willk.

Die schönsten Nusstorten,
 seit 84 Jahren unerreicht, liefert die
Konditorei Hermann Plautsch,
 Gr.Steinstr. 7. Fernspr. 477.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.
 Montag, den 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 im Saale der „Loge zu den 3 Begen“ (Paradeplatz)
Vortrags-Abend
 Ernst von Wolzogen:
 „Die Ballade in der Volksdichtung“,
 erlärnt durch Lieder zur Laute, gesungen von
Elsa Laura von Wolzogen.
 Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet.
 Mit Beginn des Vortrages — pünktlich 8 1/2 Uhr — werden die
 Saaltüren geschlossen.
 Der geschäftsführende Ausschuss.

— Sonntag —
Tulpe. Diner- u. Souper-
 Musik.
 Fastnacht-Dienstag
Souper-Musik.

Zoolog. Garten.
 Sonntag, 6. Februar,
Großes Konzert,
 ausgeführt vom
 gefamten Orchester des Inf-
 Regts. Nr. 36 (Leitung: Regl.
 Obermusikmeister Wiegand).
 Umfang 34. Ende gegen 6 1/2 Uhr.
 Eintritt gratis.
 Erw. 50 Bfg., Kinder 30 Bfg.,
 bis mittags 12 Uhr
 Erw. 30 Bfg., Kinder 20 Bfg.

3 D.
 11./2. 6 1/2 L. u. M. Ber.
3 D.
 11./2. 8 1/2 F. E. V. V.

Zur Aufklärung!

Die unterzeichnete Gesellschaft weist darauf hin, dass die Firma

B. Döll, - Halle a. S., -

Größe Ulrichstrasse 33/34,
 die Allein-Vertretung für ihre

Pianolas, Pianola-Pianos

für die Stadt Halle und Regierungsbezirk Merseburg inne hat.
 Die Instrumente sowie die dazu gehörigen Notenrollen werden von uns
 nur durch diese Firma geliefert.

Um Missverständnissen vorzubeugen, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu
 machen, dass nicht alle Klavierpiel-Apparate

Pianolas

sind, sondern nur die Instrumente, die mit

Metrostyle und Themodist

versehen sind und auf der Klappe das Wort „Pianola“ tragen.

Choralion Co., m. b. H.,

BERLIN W.,
 Bellevuestr. 4
 (Potsdamer Platz).

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Pöller.
 Heute und folgende Tage
 abends präzis 8 Uhr:
 Gastspiel des
**Berliner Schauspiel-
 Ensembles.**
Ganz neu! Ganz neu!
Zum ersten Male in Halle!
Das Theater d. Zukunft!
 Die Original

Berliner Drehbühne.

Glänzende Novität!
 In London über
 1000 Aufführungen!

Zeit ist Geld

Eine phantast. Trümmerei
 auf der Drehbühne aus dem
 Engl. in 2 Akt. u. 1 Vorsp.
 von Carl Waldow.

Sonntag, d. 6. Febr.,
 nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 gr. Vorstellungen.
 In beiden:
Zeit ist Geld.
 In beiden Vorstellungen
 gleiche Preise. Zur Nach-
 mittags-Vorstellung haben
 Erwachsene ein Kind frei.

Kramer's Gasthaus
 Deltzcherstr. 2.
 Täglich von nachm. 4 Uhr
Gr. Künstler-Konzert.

Cabaret Kaisersäle

Jeden Abend Vorstellung.
 I. a.

Otto Fritzsche,
 gen. der Typenkönig vom
 oben. Ernst v. Wolzogen
 Ueberbringt anno 1901,
Bella Kankana,
 der unerreicht r.
weltliche Humorist.
 Ausserdem Aftreten von 5 erst-
 klassigen Cabaret-Typen.
Anfang 9 Uhr.
Neu! American-Bar Neu!
 Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Kaiser-
Panorama.
 Herrliche Nordlandreise.
 Von Spitzbergen bis Bergen.

Anwärtige Theater.
 Sonntag, den 6. und Montag,
 den 7. Februar 1910.
 Leipzig (Neues Theater): Die
 Rappeneck. Hierauf: Die
 Regimentstochter. — Montag:
 Namlet.
 Leipzig (Altes Theater): Namlet.
 Heide!-Deibel. Abends: Der
 Graf von Luxemburg. — Mon-
 tag: Der Graf von Luxemburg.
 Weimar (Volk-Theater): Siegfried.
 — Montag: Marfah.
 Magdeburg (Stadt-Theater):
 Namlet. — Abends: Das ir-
 rends. — Montag: Die Lehrent.
 Erfurt (Stadt-Theater): Der
 Jüngerbaron.

Sprachen
Berlitz School
 Harz 50. Tel. 3428.

Winter-Räumungs-
 bedeutend er **Ausverkauf.**
Gust. Liebermann, Bernburger-
 Straße 30.
 Wasche, Krawatten, Handschuhe.

Stadttheater in Halle a. S.
 Sonntag, den 6. Febr. 1910,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 15. Fremo-Vorl. zu zwei Breiten.
Mignon.
 Oper in 3 Akten mit Benutzung
 des Goetheschen Romans „Wilhelm
 Meisters Lehrjahre“ von Michel
 Carré u. Julius Barbier. Deutsch
 von Ferdinand Hundert. Musik
 von Ambroise Thomas.
 Einleitung: Theo Rosen.
 Musikalische Leitung: S. Cour.
 Personen:
 Wilhelm Meister . . . F. Barro.
 Helene, Schauspielerin . . . F. Barro.
 Gertrud, Schauspielerin . . . F. Barro.
 Friedrich . . . C. Dammes.
 Lotbario . . . Franz Franf.
 Jarno, Führer einer
 Eigengarde . . . S. Dier.
 Mignon . . . F. Richter.
 Antonio . . . F. Ambera.
 Ein Diener . . . F. Vogl.
 Souffleur . . . Paul Jungl.
 Jäger, Schauspieler.
 Ferner u. Damen, Hüter, Bauern
 und Bäuerinnen.
 Musikalische Leitung: Ed. Wolff.
 Personen:
 Don Juan . . . P. Bergmann.
 Der Komtur . . . M. Birkels.
 Donna Anna, dessen
 Tochter . . . D. Ngloba.

Nach dem 1. u. 2. Akt. läng. Pausen.
 Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende gegen 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 142. Vorl. im Abom. 2. Viertel.
Don Juan.
 Oper in 2 Akten v. Lorenzo de Ponte.
 Einleitung: Theo Rosen.
 Musikalische Leitung: Ed. Wolff.
 Personen:
 Don Juan . . . P. Bergmann.
 Der Komtur . . . M. Birkels.
 Donna Anna, dessen
 Tochter . . . D. Ngloba.

Welt-Panorama,
 obere Leipzigerstr. 36.
Bodensee.
 Luftschiff Zeppelin M.

Althez-Bonbons,
 von W. Wgl. Wirkung gegen
 Nerven und Heiserkeit.
 5 Paket 50 u 25 c empfiehlt
Joh. Wittacher,
 Poststrasse
 11.

Don Ottavio, deren
 Bräutigam . . . Fr. Gruffelli.
 Donna Elvira, eine
 Tante und Burgog Bruger-Dress
 Gesellin, Don Juan's
 Diener . . . A. Humann.
 Maletto, ein Bauer Theo Rosen.
 Perline, dessen Braut W. Strobeder
 Hansen u. Bäuerinnen, Müllanten,
 Tänzer u. Tänzerinnen, Diener,
 Mänter u. Frauen von Augsburg,
 Barden, Denkersmede, Volk.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. 2340

Nach Schluß der Vorstellung
 Erfrischungen mit kleinen
 Singspiele im
Weinhaus Broskowski.

Nur jeden Sonntag abend
Künstler-Konzert
Grand Hotel Berges.

Neues Theater.
 Direktion: E. M. Mauthner.
 Sonntag 4 Uhr keine Preise
Die guten Freunde.
 St. Lustspiel-Novität! 3. A. Male:
Die Perle der Antillen.
 Montag: Einjährig-Vorfreiwillig.

Welt-Panorama,
 obere Leipzigerstr. 36.
Bodensee.
 Luftschiff Zeppelin M.

Althez-Bonbons,
 von W. Wgl. Wirkung gegen
 Nerven und Heiserkeit.
 5 Paket 50 u 25 c empfiehlt
Joh. Wittacher,
 Poststrasse
 11.

**Tonbild-
 Bühne**
 Schmeerstr.
 25
 Kunst-Wissenschaft, Ernst u.
 Humor.

Quer durch Indien.
 Streifzüge durch Rangun.
Paris.
 Tseherkessische
 Reiterstücken.
 sowie ausgestellte
Dramen,
 vorzüglich
Tonbilder
 und köstliche
Humoristika.
 Wir garantieren für voll-
 ständig einwandfreie
Borführungen
 und laden herzlich Briefe,
 Soule u. Türerbund ein,
 sich hiervon zu überzeugen.

Wo findet man gränbliche Aus-
 bildung in landw. u. Kaufm.
 Nachführung u. Verwaltung-
 geschäften? 12884
Nur Leipzigerstraße 53,
 Landw. Privatschule,
 Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.
 Auch Einzelunterricht f. Alt-Derren.
 Sonovar möglich. Provb. gratis.

5 T.
 12./2. 7 1/2 M. B. E.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

31. Rücktritt des Marburger Kurators Scholmeyer. Wie aus aus W a r b u r g gemeldet wird, hat sich der Kurator der hiesigen Universität, Geh. Scherrregimentar Dr. Scholmeyer, der seit längerer Zeit leidend ist, aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen, zum 1. April d. S. seinen Abschied einzurichten. In den Marburger akademischen Kreisen bedeutet man das Ausscheiden dieses um die dortige Hochschule hochverdienten Mannes auf das lebhafteste. Friedrich Scholmeyer ist am 12. September 1848 zu Wittenhausen i. Th. geboren. Er studierte Rechtswissenschaft in Göttingen und Berlin, beendete sein Recht und Ca. bestand 1871 das Referendarexamen beim Kammergericht und wurde dann in Halle i. d. d. beim dortigen Appellationsgericht während der nächsten zwei Jahre in die Praxis eingeführt. 1878 kam er an das Kreisgericht in Halle a. S. und promovierte hier zum Dr. jur. 1879 wurde er Richter und habilitierte sich, nachdem er an verschiedenen Orten als Hilfsrichter fungiert hatte, an der Universität Halle als Privatdozent für römisches Recht, preussisches Strafrecht und Zivilprozedur. Hier wurde er 1881 Extraordinarius und 1883 Ordinarius als Nachfolger Karl Wittes. Von 1888-1895 war Professor Scholmeyer in Neuenau und Universitätslehrer. In dieser Stellung ist ihm auch noch — bereits tangential in Verbindung mit den damaligen Kurators Schröder — die Erledigung der Anwartschaftsakte zu. Im Herbst 1895 folgte er einem Rufe nach Würzburg als Nachfolger von Prof. Kohler v. Zeuffner, was hier 1899/90 Direktor der Universität und seitdem 1900 nach Berlin über, wo er als Nachfolger von Rudolf v. Professor für Polizeirecht und des hiesigen Bürgerliches Recht übernahm. 1905 erfolgte seine Ernennung zum Kurator der Universität Marburg als Nachfolger des Geh. Oberregierungsrats Dr. Steinweg.

he. Hofschulinspektoren. Dr.-Ing. Herbert Voer in Charlottenburg wurde zum einstimmigen Professor an der technischen Hochschule zu Breslau ernannt. — Seinen 70. Geburtstag feiert am 5. 28. der hiesige Generaldirektor der Königl. Eisenwerke zu Berlin, Witt. Geh. Rat Dr. phil. Richard Schöner. Sein Geburtstag ist Dresden. — Der Prof. Wilhelm Buchmann in Jena wurde von der theologischen Fakultät der Universität Marburg zum Ehren doktor der Theologie ernannt. — Der Medizinische Referent im Reichs-Statistikbureau, Department des Innern, Professor Dr. med. Ferdinand Gumbrecht in Weimar wurde zum Geh. Hofrat ernannt. Geheimrat Gumbrecht ist ein geborener Wilmner (1804). — Dem Regenten für gerichtliche Medizin an der Universität Gornowitsch Sanitätsrat Dr. med. Friedrich W a g e r wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

In Genf ist der ordentliche Professor für neuhebraische Sprache an der dortigen Universität Ernst Martin im 61. Lebensjahre gestorben.

— Biologisches Institut in Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. wird im Anschluß an das Georg Speyer-Haus der Biologische Verein auf südlichem Grund und Boden und als Eigentum der Stadt ein biologisches Institut errichtet und aus seinem Einkommen ein Viertel Million belagenden Vermögen die Kosten des wissenschaftlichen Betriebes völlig decken.

— Eine Aufsehen erregende Erfindung soll der Pariser Akademie von einem jungen Gelehrten vorgelegt worden sein. Es handelt sich um eine kinematographische Vorrichtung, die es ermöglicht, das Leben und Treiben von Bakterien, Mikroben und Parasiten, ferner die Bewegung vieler und weicher Körperchen deutlich zu veranschaulichen. Der Effekt für die Biologie und Physiologie wäre allerdings ein enormer. Als Mittel zum Zweck dienen kinematographische Photographie, und man spricht hierbei zugleich von einer bedeutenden Umwälzung in der Technik der kinematographen selbst.

ngs. Zwei Geburtstage deutscher Generalintendanten. Hans Brockart von Schellenborn, württembergischer Militär-Geheimer Rat und Generalintendant, D., feiert am Freitag, den 11. Februar, in W a n d e n seinen 80. Geburtstag. — und zwei Tage später wird Friedrich Karl von Ledebur, der Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters in Schwerin, 70 Jahre alt.

Personalmeldungen.

— Landrichter K o j a c k in Nordhausen ist zum Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder, Landrichter Dr. Wilhelm aus Fargau, jetzt in Naumburg a. S., zum Oberlandesgerichtsrat in Posen, Gerichtsdirektor S c h l e i d e r in Halberstadt zum Amtsrichter in Rommin in Pommern ernannt. Zum Richter ernannt ist ferner Gerichtsdirektor Müller in G e r t e n und dem Gerichtsdirektor H e d e l bei dem Amtsgericht in Naumburg a. S. In das Kreis des Allgemeinen Obervollziehens und dem Gerichtsdirektor Müller in Pöhlungen das Allgemeine Obervollziehen verliehen.

— Verleihen wurde dem Verlagsbuchhändler Friedrich Conrad zu Leipzig der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Erbrer a. D. Karl

Selle zu Nordhausen, bisher in Adra, Kreis Sangerhausen, der Vater der Tochter des königlichen Landrats von Dornitzheim, dem Rittm. und Rittmeisteren Oberst Karl R ö b e r zu Wohnungen im Kreis Sangerhausen, dem Provinzialaufseher Hermann U r t i c h zu Wardeleben, dem Wauer Ludwig U g e r m a n n zu Weisdorf im Kreis Sangerhausen das Allgemeine Obervollziehen. — Erd., Oberregierungsrat Dr. Voelke aus Berlin, jetzt in Ansbach, ist zum Oberregierungsrat ernannt; ihm ist die Stelle als Dirigent der Finanzabteilung bei der Regierung in Ansbach übertragen. — Der Landrat Friedrich S a u r v. W i n d h o f e n ist aus dem Kreis Cönnern in gleicher Amtsbeziehung in den Landkreis Danau versetzt. — Der Landrat B e f f e r in Jena ist zum Oberregierungsrat ernannt und dem Regierungspräsidenten in Ansbach als zweiter Oberregierungsrat zugeteilt worden. — Der Regierungsdirektor Dr. Peters in W a n e n ist zum Landrat ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreis W a n e n übertragen. — Der Regierungsdirektor H a n s e n in Ansbach ist dem Kreispräsidenten in Danau zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen. — Der Regierungsdirektor v. K e b e l - D o b e r t z aus Frankfurt a. O. ist dem Landrat des Kreises Cönnern, der Regierungsdirektor H e i n r i c h aus Schleswig dem Landrat des Kreises Rostock und dem Regierungsdirektor v. K a t z e n b e r g aus W i n d h o f e n dem Landrat des Kreises Cönnern, zur Hilfestellung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt.

— Schriftl. ist der Regierungsdirektor und Haupt S a c o b i, bisher in Bremen, als Mitglied der Eisenbahndirektion nach Berlin.

Wenn Sie Ihr Kind [2327] gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haarnahrung. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Eltern und Fernreisende wissen das erste Nahrungsmittel. Hühneraugmittel. 1/2 Pf. 60 Pf. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstr. 160. Tevot in den meisten Apotheken und Progenien. [2328]

Vom Montag den 7. bis Sonntag den 13. Februar

Weisse Woche.

Während dieser Zeit verkaufen wir **grosse Posten weisser Waren** infolge rechtzeitiger Abschlüsse

zu enorm billigen Preisen.

Wir empfehlen u. a.:

Weisse Damenwäsche, Herrenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche.

Weisse Elsässer Baumwollwaren.

Weisse Badewäsche, Schürzen, Unterröcke, Leinen, Hableinen, Taschentücher, Konfektionierte Weisswaren, Handschuhe, Ball- und Theaterschals, Handarbeiten, Wäschestickereien, Madeira-Handstickereien, Klöppeleinsätze, Läufer, Milieus, Decken.

Gelegenheitskäufe, extra billig!

Reinleiene Jacquard-Tischtücher mod. Muster. Preise für die 115x115 115x132 130x132 130x165 130x230 weiss.Woche 1 50 2 15 2 60 3 50 4 50. Servietten 8 00. Reinleiene Jacquard-Tischtücher vollweiss gesäumt. Preise für die weisse Woche 115x125 115x132 115x165 130x132 130x230 130x250 2 30 2 50 3 00 2 75 4 90 5 00. Servietten 50x50 Dtzd. 6 75 65x65 8 50.

Reinleiene Jacquard-Tischtücher gebleicht gesäumt. Preise für die 130x135 130x170 130x225 Servietten 8 00 weiss.Woche 3 00 3 75 4 75 Dtzd. 6 00. Unsere Spezialmarke: Rasengebleichte reinleiene Jacquard-Tischtücher. Preise für die weisse Woche 130x130 130x160 130x200 130x225 Servietten 6 00 2 50 3 00 3 75 4 20 65x65 Dtzd. 6 00. Post. Jacquard-Tischtücher 1 50 Hableinen, 115x135, gesäumt, la. Qual., durchweg

Reinleiene Küchen-Handtücher 48x110 Dtzd. 5.40. Halbleiene Küchen-Handtücher 48x110 Dtzd. 4.80. Halbleiene Dreil-Handtücher la. Qual. 46x110 Dtzd. 5.00. Halblein. Dreil-Handtücher schwere Qual. 47x110 Dtzd. 5.50. Halblein. Dreil-Handtücher extra schwer, 48x115 Dtzd. 6.50. Halbleiene Jacquard-Handtücher 48x110 Dtzd. 5.00. Gerstenkorn-Handtücher gute Qual. 48x100 Dtzd. 3.20. Gerstenkorn-Handtücher schwere Qual. 48x110 Dtzd. 4.75. Halbl. Gerstenkorn-Handtüchl. mit Kante 48x110 Dtzd. 5.00.

Posten : Tischtücher und Servietten : Fabrikrestbestände in verschiedenen Qualitäten Außerordentlich billig!

Unsere Wäschetuch-Spezialmarken Hallorente u. Frauenlob in 10- und 20 Meter-Coupons besonders preiswert!

Unsere bewährten Spezialmarken Halbleinen in Coupons und ganzen Stücken besonders preiswert!

Gelegenheitskauf in feinfädigen, vollweissen Schles. Halbleinen 80 Pf. für Leibwäsche 82/84 cm breit Mtr. Gelegenheitsposten Schles. Reinleinen für Leib- und Bettwäsche, enorm billig.

Weisse wollene Kleiderstoffe in hervorragender Auswahl.

Weisse Damen-Konfektion in neuesten Moderscheinungen.

Weisse halbfertige Roben | Weisse Braut- Seidenstoffe | Weisse Waschstoffe | Weisse halbfertige Blusen | Weisse Kleidertülle | Weisse Futterstoffe

Eleg. Kleider aus Batist, Seide, Woll, Tüll und Spitze. | Woll-Blusen | Tüll-Blusen | Seiden-Blusen | Kostümröcke elegante Fassons in allen Preislagen. | Kinderkleider für jedes Alter.

Weisse Gardinen, Stores, Zugvorhänge, Rouleaux- und Vorhangstoffe usw.

Schenswerte Schaufenster- und Innen-Dekoration.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Kaisersäle.

Mittwochs, am 16. Februar cr., abends 8 Uhr:

Grosses Konzert,

Wohltätigkeitsveranstaltung, gegeben vom verehrten Stadtsingchor unter Leitung des Chordirectors Herrn Karl Klamerz.

Südig Mitwirkende:

Frau Martha Herold, Solist (Sopran), Herr Karl Klamerz, Dirige (Orgel), Herr Schriftf. Director Werner Wilm, Berlin (Rezitation).

Es gelangen zur Aufführung:

Gefänge für à capella. Chor von Brahm, Volkmann, Humpferdick, Reinecke, Klamerz und Reger; Nichte am Klavier von Liszt, Chopin, Schubert, Brahm, Strauss und Wolf; Klavierstücke von Mendelssohn, Schubert, Liszt und Chopin.

Der Blüthenfächer ist aus dem Magazin der Pianofortbehandlung von Böhl gültig geteilt.

Preise der Blüte: Sopran: 8,00 Mk., Barfett I: 2,00 Mk., Barfett II: 1,20 Mk., Seitenplätze in 1. und 2. Reihe: 1,00 Mk., Desgleichen II. Reihe: 0,50 Mk., Seitenplätze: 0,30 Mk., Programm 10 Bg.

Mit Ausnahme des letzten Platzes erhalten die Herren Studierenden sowie die Mitglieder des Verbandes gegen Ausweis die Eintrittskarten zur Hälfte des Preises.

Am Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich Hothan und Reinhold Koch, sowie in den bekannten Musikalienhandlungen von Steinbrecher & Jasper und C. F. Kitzing am Markt werden Programme und Texte nicht berechnet.

Aufführung 7 Uhr. Beginn 8,05 Uhr.

Garderober 20 Bg. Rauchen gütlich verboten.

Der Erlös der Veranstaltung gelangt zur Verpfändung des Fonds für das in Halle a. S. zu erbauende Reichsheimatshaus.

Die Zutrittssteuer ist in Anbetracht des Charakters der Veranstaltung vom Magistrat gütlich erlassen.

Halle a. S., den 5. Februar 1910.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule. Der Gesamtverband.

Schüler-Pensionat

v. Th. Starke, Neue Promenade 5, bietet anerkannt gute Kost, gesunde Wohnung, Arbeitsstunden mit energischer Nachhilfe, angemessene Körperpflege, behagliches Familienleben.

Beachten Sie!
Keine Zukunftsmusik
Kein Reklameunternehmen
oder
Versicherungen
oder
ähnliches!!!

Glänzende Existenz
mit jährlich steigendem Nutzen!
Eignet sich für gebildeten Herrn, der über **M. 30.000,-** verfügt und eine regelmäßige, angenehme geschäftliche Tätigkeit wünscht.
Durchaus seriöses Unternehmen. Das hiesige Unternehmen verteilt für 1909 über 50% Dividende.
Gleiche Geschäfte sind durch uns in verschiedenen Grossstädten mit bestem Bilanzkennzeichen nachweisbarem Erfolge schon errichtet.
Anfragen ohne gleichzeitige Referenzangabe zwecklos.
Vermittler verboten.
In Bankreferenzen zu Diensten, Meldungen von eventl. Interessenten erwünscht für die Städte:
**Frankfurt (Main) Chemnitz
München Magdeburg
Wannheim Halle
Dresden Stettin
Königsberg i. Pr. Posen.**
Zuschriften befordert unter
**J. B. 5454 Rudolf Mosse,
Berlin SW.** [3001]

Inventur-Ausverkauf
Winter-Ueberzieher
Joppen — Anzüge
weit unter Preis — um zu räumen.
Ob. Leipzigerstrasse 36. **Otto Knoll.** Telefon 310.

Gloria-Douche, bester Spülapparat,
5 Jahre Garantie im Gebrauch; mit gratis Broschüre u. Aufklärung von Dr. med. Fischer.
Zu allen Spülungen verwendbar man "Antiseptikum Vagin neu" Katalog gratis. Franco. verschlossen.
C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 11
Eingang vom Kaufberg.
Telefon 2674.

Haarfarbe, schwarz, braun u. blond, für lebendes und totes Haar, haardunkelndes **Nussöl,**
Halle 60 Bg., empfiehlt **Procter Max Rädler,** Hauptstrasse 2.
Apotheker Benemann's **Dimmantkitt** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Meerschalm, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. Fl. 50 u. bei **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24.
Hettlüssen, Beförderung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeboren! Anknuff unmoost: Institut "Santitas" Velburg Nr. 275 Bayern.

Kur
der
Konfirmation



Jackett „Ilse“ mit Schalkragen und Bandschleife garniert M. 15.—, 10.—, 7⁷⁵

Jackett „Johanna“ etwas einfachere Ausführung M. 8.50, 6.50, 4⁰⁰

— 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. —

M. Schneider.

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W. 23, Behrenstr. 58-61.
:: Gegründet 1866. ::
Neue Anträge wurden eingereicht in
1904: M. 78 000 000
1905: M. 93 000 000
1906: M. 99 000 000
1907: M. 118 000 000
1908: M. 126 000 000
Jeder 25. Deutsche
hat eine Police der Friedrich Wilhelm
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer Stellung oder offiz. allein. Vertretung verlange man unsere Bedingungen.
Subdirektion: Halle, Meckelstr. 1.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
Gegründet 1849. 211 Gera-R. Schulpensionat.
Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiw. Heeresdienst. Handelsrealschule, Fachkurs (Akademie), Lehrerseminar. Anfang des Sommerhalbjahres am 4. April. Prospekte kostenlos. [160]

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Berlin
Hotel Europäischer Hof
Bevorzugte zentrale Lage
Dorotheenstrasse 22, Haupteingang, direkt neben dem Zentral-Hotel, 2 Minuten von Unter den Linden.
Eigene Passage nach dem Zentralbahnhof Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von 2 M. an. Keine Table d'hôte. 8038] **Otto Kunze,** Direktor.

Schreibarbeiten Jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube. Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Karlststrasse 16. Fernsprecher 2794.

LUNGEN-
krankheiten
Katarrhe
Keuchhusten
Influenza
werden in günstigster Weise beeinflusst durch das seit zehn Jahren bewährte
SIROLIN „Roche“.
Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und lasse sich nicht minderwertige Nachahmungen aufreden.
Sirolinbroschüre B. 4 auf Verlangen gratis und franco durch
F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden).



40 Stück Herren- u. Damenmasken
berf. od. berf. Linke, Gr. Ulrichstr. 63
X **Masseuse** Gr. Ulrichstr. 18, II.
Wasserarbeiten, Tapetieren, Streichen u. Röhren u. anderen Möbeln führt aus **Linke, Gr. Ulrichstr. 63, II.**

HAHNENKLEE
(Oberheide) Winterport 1. Bg. Herrl., grossart. naturf. Schnee-Bad, ideal. Skisport, Tivoli, unendlich.
Grand Hotel Kurhaus Hohenzollern
Halle 1. Bg., mit erst. u. grand. Pl. für Winterkur und d. beste elgier. Zentralheizung. Bäder, elektr. Licht, alle bequemste, ein. elektr. Heiss- u. kalte Wasser. Pl. Anhang kl. Hotel, Badeschlitten, Schneeschi, etc. Preis gr. Tel. Amt Goslar Nr. 25. Schnellzugstation Goslar. Besitzer C. A. Lenz

Pommerscher Bettfeder-Versand
Nur bestgeratete u. neue Federn per Pfund von 80 Pf. bis Mark 1.40. Halbpausen von Mark 1.60 bis 2.50, silberweise Bettfedern Mark 2.50 bis 3.50, Dunnen Mark 3.00 bis 3.60.
Julius Biel Sohn, Stralsund.
Proben und Liste über fertige Betten und Matratzen gratis und franko. Nicht gefällendes wird zurückgeschickt.

Dr. phil. Paul Herrmann, vereidigter Handelschemiker, **Oeffentliches chemisches Laboratorium.**
Spezial-Laboratorium für chemisch-technische Analysen u. Gutachten: Kohlen- Untersuchungen (Kalometrische Holzwerk- Bestimmung); Wasser- Untersuchungen (Trinkwasser, Kesselwasser, Abwasser); Oele, Metalle, Frze, Rohstoffe und Produkte der Technik.
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 34. Fernsprecher 2205

Privat-Unterricht
in Kunsthandarbeiten, Malen, Schneider, Nähen, Klüppeln u. m. gründl. erlehrt. Vorkurs. Empfehlung. a. bei. Stellen. Sonstige mehr. Briefe postfr. b. Fr. Kl. Marlin, Anb. d. Frauen- u. Industriezweig, Zentrif. 19 a. I., gegenüber der Post.

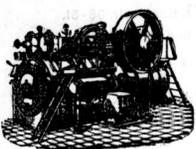
Privatunterricht
in Englisch u. Französisch erlehrt **L. v. Roenne, Meier, 14 I.**
Preise nach Uebereinkunft.

Empfehle
Brautleuten und Möbelreflektanten, mein enorm großes Lager in **Möbel- u. Polsterwaren** v. einfachsten b. zum elegantesten zu befähigen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtungen im Preise von 200—5000 Mk. in großer Auswahl.
Dies besonders Angebot besaue wegen überfüllten Lagers Büfets, Schreibische, Bücherschränke, Vertikows, Kleiderschränke, Sofas, eleganten Plüschgarituren, Umbau zu taunend billigen Preisen.
Friedrich Pelleke, Telefon 2450. Geisstr. 28. **Eigene Tischerei.** **Eigene Polsterwerkstätte** im Hause. [1410]

zu v. ausl. Parfümerie-Spezialitäten. **Hilf. Briefe i. d. Parfümerie**
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Waschgefässe
dauerhaft, bill. **Wpl. d. R. Sp. B. Zander, Gr. Klausstr. 13.**

Maschinenfabrik **BADENIA**, Weinheim i. B.
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
Spezial-Fabrik von



Lokomobilen
für [2332]
Satt- u. Heissdampf
von 4—600 Pferdestärken.
Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.
Kostenanschläge auf Verlangen.

Daimler Motoren-Gesellschaft

MARIENFELDE-BERLIN
baut als langjährige Spezialität
Motoren und Lokomobilen
für den Betrieb mit allen flüssigen Brennstoffen sowie
Sauggasmotoren-Anlagen
in bester Ausführung und modernster Konstruktion.




Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Halle a. S. Alwin Tietz
Haffnerstr. 43b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen.
Lagerweissmetall, beste Marke, Druck und Tonrenschl. [2315]
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross, Lager. Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.



Zentralheizungen
Dicker & Werneburg

Altteste Hallesche Zentralheizungs-Flama



Hunderterte von Anlagen im Betrieb.
Referenzliste zu Diensten.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte
Halle a. S.
Merseburgerstr. 17-19 Fernsprecher 1164
empfiehlt sofort ab Lager lieferbar:

Düngerstreuer „WESTFALIA“
mit Moment-Langstellung.
Allein-Vertretung
der preisgekrönten Original Osterland'schen
Kartoffel-Pflanzloch- u. -Bearbeitungsmaschinen
und der
Kupke'schen Reihenziehler
für Pferdebetrieb, bis 5/2 Meter Breite.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
alle Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zeebe, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
Kleine Maschinenfabrik am Plötz.
Zweigfabrik: Dresden und Barchin (Sach).



Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ob feuchter Saft od. andere Saftdünger, freit fast 4 m breit. (Gewicht 300 kg. Breite 250 cm.) Auf Vereinbarung auch zur Probe.
Michael Killies, Endenwalde.

Zur Nedden & Haedgo
Rostock (Meckl.)
Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte aus u. ohne Drahtzähne Stacheldraht Eisernpfosten Thore, Chüren Drahtseile.
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpresen. Production 6000 im Gesell. Tag. Spezialität kostenfest.



F. Gebrüder Baensch, Dölan.
Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telefon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser. Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für hochfeuer. Normalsteine, Formstücke für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Lieferenzen. Eigene Gruben hochfeuerfesten Tonen und Caolin. [2333]
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken. [2333]

Feldbahnen, Abraum- u. Antriebsgleise, Saften- u. Waldenpflüger, Förderwagen.
Hallesche Bahndarfstgesellschaft
Fernsprecher 678. Halle a. S., Blicherstr. 7.



Diesel-Motoren
Originalkonstruktion Augsburg-Krupp, bester, sicherster und billigster Betrieb mit Rohpetroleum von 20—100 PS sofort lieferbar.
H. Paucksch, Akt.-Ges., Landsberg a. W.
Vertreter: E. W. Neumann.
Inhaber G. Proskauer, Halle a. S. [2347]

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verb. Zentral-Luftheizung. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaup, Specker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Pulverisierter Gönner'scher Cement-Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik GÖNNER (Saalestr.)
Sollagen, langsam bindend u. durch- aus volltrocken. Zerkleinerung gut zum Aufstampfen, ferner zum Ein- u. Umbeden von Wänden, feinste Malt. Absolute Reinheit und größte Erhaltungsfähigkeit bei jedem Einbau. Feinste Malt. Mittliche Tagespreise. Herr u. Lager f. Halle u. Umgegend. Erdbecken, Straßel, Straßel, Straßel. Wittenberg nach Umgebung. Wittenberg, Wittenberg, Wittenberg. Für Gültigkeit: A. Böhme.



Bewährtes deutsches Fabrikat. — Weitestgehende Garantie. —

HALLENSIS

Drillmaschinen — Hackmaschinen
Kartoffel-Pflanzloch- und -Zudeckmaschinen
Ackerwalzen
Spezialapparate für Furchen- u. Häufelkultur.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in: [2356]
Berlin NW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Brauns VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüterallee.



Patentanwalt Sack-Leipzig

Wir geben ab unserem Lagerplatz Halle a. S. Anschlussgleis Dieskau — Kauf und Miete

Feldbahnen
Fabrik Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weiden, Drehscheiben und Transport-Lowries
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und teilweise.
Georg Otto Schneider
G. m. b. H.
LEIPZIG, Blicherstr. 5.
Vor- Alfred Kaprolatis
Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

Saxonia-Drillmaschinen
Unerreicht
in Gleichmässigkeit und Zuverlässigkeit der Aussaat.
Beweis: I. Preis im Preiskampf zu Wilderank 1909 und goldene Medaille in Zuidhorn (Holland).
Dübelapparate u. Einrichtungen für Furchendrill- und Häufelkultur. — Neuheit „Stellwerk“ f. Momentstellung an Drillmaschinen, D. R. F.
Hackmaschinen u. -Apparate bis 4 Meter Breite.
Düngerstreuer (System Schür) vereinigt u. verbessert — Goldene Medaille 1908 Mortara. — Prospekte gratis und franko.
W. Siedersleben & Co., G. m. b. H., Bernburg. [2316]

Badetzer Schweine
Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: Zerbst No. 71.
Veredelte Land-schweine. Bestand durchschnittlich ca. 400 Schweine darunter 130 Zuchttauen.
Spezialität: Ferkel und Läufer zur Mast. Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freien! Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.
Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.



Kein gesundes Vieh ohne Nährsalze.
Die Thür. Mel- und Nährsalze von Bezirksleiterarzt Appel sind die vollkommenste Futterbeigabe, die es bis heute gibt. Dieselben enthalten alle dem tierischen Organismus notwendigen, im Futter nicht mehr enthaltenen Nährsalze, Marke Hydr. ärztlich erprobt gegen Knochenbrüchigkeit, Leckenheit.
Stets sicherer Erfolg!
Unentbehrlich für Zucht und Mast, glänzendes Zeugnis. Wissenschaftliche Broschüre, Fütterungsversuche kostenfrei.
Preise: 100 kg Mk. 39.—, 50 kg Mk. 20.—, 25 kg Mk. 11.—, 12 1/2 kg Mk. 6.50, 5 kg Mk. 3.50, alles franko. [2338]
Alleinige Fabrikanten:
Chemische Fabrik Rudisleben, G. m. b. H., Arnstadt 12.
Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freiländerstrasse 5.



„Haferwert“
Für Pferdebesitzer!
Mit dem 1. Dezember 1909 habe ich von der Deutschen Haferwert-Gesellschaft zu Götha die Fabrikations-Erlaubnis von
Haferwert
für Halle und Umgebung erworben. — Haferwert ist vollständigster Getreide für besten Hafer und ist viel billiger wie guter Hafer; Erparnis mindestens 150 Mark pro Pferd und Jahr. Viel taugend Pferde freilen schon heute mit Haferwert. Haferwert ist empfohlen von Landwirten, Bräuereien, Zuchtvereinen, Tierärzten und Militärbehörden.
Zahlreiche Anerkennungen!
Verlangen Sie bitte Offerte! Broschüre über „Pferdefütterung“ sende ich Interessenten umsonst und postfrei
Stadtguttmühle Gimritz bei Halle a. S.
09011 Oberamtmann H. Görg.

